Buß-
und
Communion-Lieder
zur
Beförderung
wahrer Andacht
nebst beygefügter
Ordnung
der
Communion.

Nürnberg,
In Verlegung der J. Andr. Endte-
rischen Handlung, 1791.

Buß-Lieder.

Mel. O hilf Christe, Gottes 2c.

Liebster Vater, ich dein Kind, falle vor dir nieder. Du weist, was wir Menschen sind, und erbarmst dich wieder. Groß ist meine Sündenschuld, die mich innigst reuet; größer deine Vaterhuld, die mich noch erfreuet.

2. Zwar ich bins nicht werth, zu dir kindlich aufzusehen. Doch du bleibst ein Vater mir, du vernimmst mein Flehen, kennst mein Innres, siehest mich, wenn ich vor dir weine; und vergiebst mir väterlich, wenn ichs redlich meyne.

3. Dieß, dieß soll in jedem Schmerz mein Vertraun erwecken. Vor der Sünde soll mein Herz, nicht vor dir, erschrecken. Trauen will ich, Vater, dir stets die Sünde hassen; nie vergessen, daß du mir so viel Schuld erlassen.

4. Preis sey dem Allgütigen, der mein Seufzen kennet! der dem Gnadesuchenden freyen Zutritt gönnet. Sing es, Seele, vor dem Herrn, fleuß von Freuden über! GOtt, dein

dein Gott, verstößt nicht gern, er begnadigt lieber.

5. Ewig bist du so gesinnt, Schöpfer meiner Seele! Auch wenn ich, dein strauchelnd Kind noch aus Schwachheit fehle, so gedenkst du, der du weist, daß mein Herz dich ehret, meiner Schwachheit und verzeihst dem, der wiederkehret.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt ꝛc.

Mein Gott! ach lehre mich erkennen den Selbstbetrug und falschen Schein, daß viele, die sich Christen nennen, mit nichten Christi Glieder seyn. Wirk in mir selbst zu deinem Ruhm, mein Gott, das wahre Christenthum.

2. Hilf, daß ich dir allein ergeben, der Sünde abgestorben sey; um fromm, wie dir's gefällt, zu leben, steh mir mit deiner Gnade bey, und wirke selbst zu deinem Ruhm in mir das wahre Christenthum.

3. Gieb, daß, da ich für diese Erde nicht blos von dir geschaffen bin, ich himmlisch hier gesinnet werde, und gieb mir meines Heilands Sinn. Mein GOtt, wirk selbst zu deinem Ruhm in mir das wahre Christenthum.

4. Regiere du selbst meine Seele, damit ich Christo folge nach, und standhaft seine Wege wähle, wenn mich

mich auch träfe Spott und Schmach. Denn bey dem wahren Christenthum hier leiden, bringt dort Freud und Ruhm.

5. Gieb mir zum Streite Muth und Kräfte, damit ich Christo ewig treu, in meiner Heiligung Geschäfte nie träge und verdrossen sey. Gott wirke selbst zu deinem Ruhm in mir das wahre Christenthum.

6. So hab ich schon auf dieser Erde, was mich beruhigt und erfreut; so sieg ich einst im Tod und werde dich schau'n in jener Herrlichkeit; so krönt mich einst mit Preiß und Ruhm mein hier geführtes Christenthum.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt ꝛc.

Wie theuer, Gott, ist deine Güte, die alle Missethat vergiebt, so bald ein reuendes Gemüthe die Sünden, die es sonst geliebt, erkennt, verdammt und ernstlich haßt, und Zuversicht zum Mittler faßt!

2. Doch laß mich ja nicht sicher werden, weil du so reich an Gnade bist! Wie kurz ist meine Zeit auf Erden, die mir zum Heil gegeben ist! Gieb daß sie mir recht wichtig sey; daß ich sie meiner Beß'rung weih'.

3. Zwar deine Gnade zu verdienen, sind Reu' und Beß'rung viel zu klein. Doch darf sich auch ein

Mensch erkühnen, zu glauben, dir versöhnt zu seyn, wenn er noch liebt, was dir mißfällt, und nicht dein Wort von Herzen hält?

4. Wie kanst du dem die Schuld erlassen, der wissentlich in Sünden lebt. Der kann kein Herz zu Jesu fassen, der sein Verdienst zwar hoch erhebt, doch in der Sünde noch beharrt, dafür der Herr ein Opfer ward.

5. Drum fall' ich dir, mein Gott! zu Füßen: vergieb mir gnädig meine Schuld, und heile mein verwund't Gewissen mit Trost aus deiner Vaterhuld. Ich will mit Ernst die Sünde scheu'n und willig dir gehorsam seyn.

6. Daß mit Gerechtigkeit auch Stärke zur Tugend mir geschenket sey, laß mich durch Uebung guter Werke beweisen; mache selbst mich treu, Herr, in der Liebe gegen dich; sie dringe stets und leite mich!

7. Laß mich zu deiner Ehre leben, der du die Missethat vergiebst; das hassen, was du mir vergeben, das lieben, was du selber liebst. Laß, Vater! mein Gewissen rein, und meinen Wandel heilig seyn.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt rc.

Gott, deine Gnad ist unser Leben, sie schaft uns Heil und Seelenruh. Dein ists, die Sünde zu verge-

geben, und willig ist dein Herz dazu. Du nimmst die Sünder gnädig an, die sich voll Reue zu dir nahn!

2. Uns uns Verlohrne zu erretten, gabst du für uns selbst deinen Sohn. Er litt, damit wir Friede hätten, für uns den Tod, der Sünde Lohn. O Gott, wie hast du uns geliebt! Welch ein Erbarmen ausgeübt!

3. Dank, ewig Dank sey deiner Treue, die niemand gnug erheben kann! Nun nimmst du jede wahre Reue mit Vaterliebe gnädig an. Wohl dem, der sich zu dir bekehrt, und gläubig seinen Heiland ehrt!

4. Entladen ist er aller Plagen, die dem Gewissen furchtbar sind; er kann getrost und freudig sagen: Gott ist für mich, ich bin sein Kind; hier ist der, welcher für mich litt, und mich noch jetzt bey Gott vertritt.

5. O Herr, wie selig ist die Seele, die so sich deiner Gnade freut! Gesetzt, daß irdisch Glück ihr fehle, fehlt ihr doch nicht Zufriedenheit. Dein Friede überwieget weit die Welt und ihre Herrlichkeit.

6. Dein Friede stärkt mit frohem Muthe das Herz, auch in der größten Noth; giebt Hofnung zu dem ew'gen Gute, und macht getrost selbst in dem Tod. Er ist schon in der Pilgerzeit ein Vorschmack künft'ger Seligkeit.

7. Laß, Vater! laß auch michs empfinden, wie köstlich dieser Friede sey. Auch mich sprachst du von meinen Sünden und ihren Strafen völlig frey. Denn der, der alle Sünden trug, ward sterbend auch für mich ein Fluch.

8. O laß mich dieß im Glauben fassen, und, Vater, mich voll Zuversicht auf deine Treue stets verlassen! Wenn alles wankt, wankt sie doch nicht. Wohl dem, der sich auf dich verläßt! Sein Heil steht unbeweglich fest.

9. Lobsingend will ich dich erheben, mich ewig deiner Gnade freu'n, und deinem Dienst mein ganzes Leben in kindlichem Gehorsam weih'n. Herr, du vergabst mir meine Schuld; nie, nie vergeß ich diese Huld!

Mel. Wer nur den lieben Gott ꝛc.

O welch ein Trost für meine Seele, daß, Gott, bey dir Vergebung ist, und daß du, wenn ich Schwacher fehle, mir nicht ein strenger Richter bist. Wie könnt' ich sonst vor dir bestehn, und der verdienten Straf' entgehn?

2. Ja, deine Gnad' ist für mich Leben; aus ihr fließt Heil und Trost mir zu. Wer ist zum Schonen und Vergeben, o Vater, williger als du?

Du,

Du, den nur unser Wohl erfreut, erzeigst uns gern Barmherzigkeit.

3. Mit Zuversicht darauf zu hoffen, ermuntert uns dein eigner Sohn. Durch ihn steht uns der Zutritt offen zu deinem ew'gen Gnadenthron, wenn wir uns redlich nur bemühn, der Sünden schnöden Dienst zu flieh'n.

4. Wohl mir! wenn deine Gnad' und Treue mein Herz zu deiner Liebe rührt, mich über mein Vergehn zur Reue, zur Sorgfalt in der Beßrung führt; dann hat mein Glaub' in deiner Huld gewiß Verzeihung meiner Schuld.

5. Und o wie wohl ist meiner Seele, wenn ihr dein Friede nicht gebricht! ob dann auch äuß'res Glück mir fehle; so fehlt mir wahre Ruh' doch nicht; und diese ist ja viel mehr werth, als was die Welt für Glück erklärt.

6. Dann bin ich froh und gutes Muthes bey jeder Furcht, in jedem Leid; dann hoff' ich von dir lauter Gutes für meine Zeit und Ewigkeit. Des Himmels Vorschmack hab' ich hier, hab ich nur Frieden, Gott, mit dir.

7. Gieb, daß ich dieß zu Herzen fasse, und mich zum Fleiß der Heiligung durch deine Gnade leiten lasse, so fehlt mir nie Beruhigung;

und tröstest du mein Herz, o Gott! so halt ich treulich dein Gebot.

8. Dann komm' ich auch zum ew'gen Frieden, den nie ein Fehltritt unterbricht; und freue mehr noch, als hienieden, mich in des höhern Lebens Licht des grossen Glücks, im Herzen rein und dir, Gott, angenehm zu seyn.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt 2c.

Du, Vater deiner Menschenkinder, der du die Liebe selber bist, und dessen Herz auch gegen Sünder noch gütig und voll Mitleid ist! laß mich von ganzem Herzen dein; laß michs mit allen Kräften seyn.

2. Gieb, daß ich als dein Kind dich liebe, da du mich als ein Vater liebst, und so gesinnt zu seyn mich übe, wie du mir dazu Vorschrift giebst. Was dir gefällt, gefall auch mir. Nichts scheide mich, mein Gott, von dir.

3. Bewahre mich durch deine Liebe, wann böses Beyspiel mich verführt, und gieb, daß ich Verläugnung übe; wenn Sinnenlust zu sehr mich rührt. Wie sollt ich je die Creatur, dir vorziehn, Schöpfer der Natur?

4. Laß mich um deines Namens willen gern thun, was mir dein Wort gebeut. Kann ichs nicht, wie ich soll erfüllen, so sieh auf meine

ne Willigkeit, und rechne mir nach deiner Huld die Schwachheit, Vater! nicht zur Schuld.

5. Der liebt dich nicht, der noch mit Freuden das thut, was dir, o Gott! mißfällt. Drum laß es mich mit Ernst vermeiden, gefiel es auch der ganzen Welt. Die kleinste Sünde selbst zu scheun, laß Vater! mich behuthsam seyn.

6. Aus Liebe laß mich alles leiden, was mir dein weiser Rath bestimmt. Auch Trübsal führt zu ew'gen Freuden. Wer ihre Last gern übernimmt, geduldig trägt und weislich nüzt, wird mächtig von dir unterstüzt.

7. In deiner Liebe laß mich sterben. Dann wird der Tod selbst mein Gewinn. Dann werd ich deinen Himmel erben, wo ich dir ewig nahe bin. Da lieb ich in Vollkommenheit dich, Vater der Barmherzigkeit!

Mel. Nun lob mein Seel den rc.

O Gott! du bist die Liebe; uns wohlzuthun ist deine Lust. Drum preist mit frohem Triebe dich unsre dankerfüllte Brust. Wie so gar ohne Gränzen ist deine Gütigkeit! So weit die Himmel glänzen übst du Barmherzigkeit. Du siehst mit Wohlgefallen auf das, was du gemacht; und hast auch uns, uns allen viel Gutes zugedacht.

2. Uns ewig zu beglücken erschufst du uns und deine Welt, die hier schon zum Entzücken so viele Wunder in sich hält; noch größrer Güte Proben hat für uns deine Hand im Himmel aufgehoben, der Wonne Vaterland. Dahin uns zu erheben sandt'st du den Sohn herab, der huldreich selbst sein Leben für uns Verlorne gab.

3. Mit jedem neuen Morgen ist immer deine Güte neu, und allen unsern Sorgen kamst du zuvor mit Vatertreu'. Du, Ursprung aller Gaben, du weißt, was uns gebricht; und was wir nöthig haben, versagst du keinem nicht. Wie sind doch unsre Tage von deinem Wohlthun voll! selbst ihre Last und Plage lenkst du zu unserm Wohl.

4. Wer sollte dich nicht lieben? Du hast uns ja zuerst geliebt, und bist stets treu geblieben, wie viel wir wider dich verübt. Mit Gnaden uns zu segnen ist ewig deine Lust; mit Dank dir zu begegnen, sey stets auch unsre Lust! Zu ehren deinen Willen uns selbst zum Glück und Heil, ihn freudig zu erfüllen, sey unser bestes Theil!

5. Wer hier auf seinen Wegen dein Wort vor Augen hat und hält, den sezest du zum Segen, in dieser und in jener Welt. Du schafst ihm selbst aus Leiden den herrlichsten Ge-

winn

winn, und führest ihn zu Freuden, die ewig währen, hin. Wie groß ist deine Güte! mich ihrer stets zu freu'n, laß, Gott, auch mein Gemüthe voll Liebe zu dir seyn.

Mel. Schwing dich auf zu deinem rc.

Deines Gottes freue dich, dank' ihm, meine Seele! Sorget er nicht väterlich, daß kein Gut dir fehle? Schützt dich seine Vorsicht nicht, wann Gefahren dräuen? Ist's nicht Seligkeit und Pflicht, seiner dich zu freuen?

2. Wenn ich dich, mein Herr und Gott, kindlich scheuend liebe, wenn ich redlich dein Gebot und mit Freuden übe! o wie ist mir dann so wohl! wie ist mein Gemüthe, seliger Empfindung voll, voll von deiner Güte!

3. Dann darf ich mit Zuversicht auf zum Himmel blicken; meine Leiden fühl ich nicht, wie sie mich auch drücken. Hofnung und Zufriedenheit wohnen mir im Herzen, trösten und erhöh'n mich weit über alle Schmerzen.

4. Dich, du Trost der Sterblichkeit, Heil des bessern Lebens, himmlische Vollkommenheit, such' ich nicht vergebens! Wenn mein Lauf vollendet ist, und vollbracht mein Leiden,

ruft mein Heiland, Jesus Christ, mich zu seinen Freuden.

5. Meine Lust an dir, mein Gott, wird dann ewig währen. Noch so furchtbar sey der Tod, er wird sie nicht stören. Willig werd ich mein Gebein der Verwesung geben; denn sie macht mich frey von Pein, führt zum neuen Leben.

6. Gieb mir nur, so lang ich hier in der Fremde walle, das Bewußtseyn, daß ich dir, Herr, mein Gott, gefalle! Diese sanfte Freudigkeit, die ich zu dir habe, sey mein Heil in dieser Zeit, und mein Trost am Grabe!

7. Laß die Lust zur Sünde nie dieses Heil mir rauben! Rüste selbst mich wider sie mit entschloßnem Glauben. Gieb mir deinen Geist, der mich und mein Thun regiere, daß ich mein Vertraun auf dich ewig nicht verliere.

Mel. Was mein Gott will, gescheh' 2c.

Hier ist mein Herz, Herr, nimm es hin; dir sey es ganz ergeben. Was hat die Seele für Gewinn vom schnöden Sündenleben? Der Weltlust Tand hat nicht Bestand, und statt den Geist zu nähren, füllt er das Herz mit Reu und Schmerz; wie sollt' ich's so beschweren?

2. Nur

2. Nur du, Gott, bist das höchste Gut; nach dir steht mein Verlangen. Erfülle mich mit Kraft und Muth, allein dir anzuhangen. O hätt' ich doch dein sanftes Joch nur stets auf mich genommen! so wär' auch ich schon längst durch dich zur wahren Ruh' gekommen.

3. Kann auch das gröste Glück der Welt das Herz vor Kummer schützen? kann es, wenn Trübsal uns befällt, mit Trost uns unterstützen? Sein Glanz verschwindt', wie Rauch vom Wind', und schnell fliehn seine Freuden; nur deine Treu wird täglich neu und giebt auch Ruh' im Leiden.

4. Wer dich zu seinem Trost erwählt, sein Herz zum Guten neiget, das Arge haßt und, wenn er fehlt, beschämt sich vor dir beuget; der schmeckt schon hier, erfreut in dir, der Seele wahren Frieden; und volles Heil ist einst das Theil, das du ihm hast beschieden.

5. Wie thöricht irrt' ich doch umher! fern von dem Sinn des Christen sucht' ich, an wahrer Freude leer, Ruh in der Erde Lüsten. Welch ein Betrug! es sey genug, mich so getäuscht zu haben. Richt meinen Sinn, o Gott, forthin nach wünschenswerthern Gaben.

6. Hilf,

6. Hilf, daß ich mein Gemüth zu dir in Andacht oft erhebe, und mit der eifrigsten Begier nach deiner Gnade strebe; dir folgsam sey und dein mich freu', du meiner Seele Leben! Denn, Gott, nur du kannst wahre Ruh' und Trost dem Herzen geben.

7. Bey dir ist bis in Ewigkeit der reinsten Freuden Fülle, des Wohlseyns größte Sicherheit, vollkommne Ruh' und Stille. Nie reize mehr die Lust und Ehr' der Erde mein Verlangen! bis in den Tod soll dir, mein Gott, getrost mein Herz anhangen.

Mel. In dich hab ich gehoffet ꝛc.

Ich freue mich, mein Gott! in dir, Du bist mein Trost; und was kann mir bey deiner Liebe fehlen? Du, Herr! bist mein, und ich bin dein; was mangelt meiner Seelen?

2. Du hast mich von der Welt erwählt, und deinen Kindern zugezählt. Mag mich die Welt doch hassen! Du liebst mein Wohl; wirst gnadenvoll mich nimmermehr verlassen.

3. Du trägst mich liebreich mit Geduld, vergiebst in Christo mir die Schuld, wenn ich aus Schwachheit fehle. Du giebst mir Theil an seinem Heil. Dies tröstet meine Seele.

4. Du

4. Du bist mir der bewährte Freund, der es aufs beste mit mir meynt. Wo find ich deines gleichen? Du stehst mir bey und bleibst mir treu, wenn Berg und Hügel weichen.

5. Du bist mein Leben, Trost und Licht, mein Fels und Heil, drum frag ich nicht nach Himmel und nach Erde; Herr! ohne dich ist nichts für mich, das mir erfreulich werde.

6. Du bist mein allerhöchstes Gut, darauf mein wahres Wohl beruht. In dir leb ich zufrieden. So dort, als hier, Herr! bleiben wir in Liebe ungeschieden.

7. Du segnest mich, wenn man mir flucht; und wer hier mein Verderben sucht, dem wirds doch nicht gelingen. Mit deiner Treu stehst du mir bey; so kann ich fröhlich singen.

8. Du läßt mirs ewig wohlergehn. Einst werd ich dich noch näher sehn, du Ursprung wahrer Freuden. An dir wird sich dann ewiglich mein Herz recht völlig weiden.

9. Noch hat kein menschlich Ohr gehört, was uns dein Himmel einst gewährt; doch seh ichs schon im Glauben. Vollkommnes Heil ist da mein Theil. Das wird mir niemand rauben.

Lie-

Lieder
an den Festabenden.

Mel. Nun kommt der Heiden ꝛc.

Gott sey Dank in aller Welt, der sein Wort beständig hält, und der Sünder Trost und Rath zu uns her gesendet hat.

2. Was der alten Väter Schaar sehnsuchtsvolles Wünschen war, und noch mehr, als sie erbat, ward erfüllt nach Gottes Rath.

3. Hier ist mehr als Davids Sohn; keines ird'schen Reiches Thron. Licht der Seelen, ew'ges Heil ward durch Jesum uns zu Theil.

4. Menschenfreund, wie dank' ich's dir! schenke dieses Heil auch mir, das du unter vieler Last für die Welt bereitet hast!

5. Deiner Hülfe mich zu freu'n, laß mein Herz dein eigen seyn. Mach' es, wie du gern es thust, rein von schnöder Sündenlust.

6. Wie du huldreich, als du kamst, unsre Rettung übernahmst: also sey auch deine Treu mir mit jedem Morgen neu!

7. Deine Wahrheit leuchte mir bey dem allen, was ich hier zur Beförderung meiner Ruh denke, wünsche, wähl' und thu'!

8. Trö-

8. Tröste kräftig meinen Sinn, wenn ich voller Kummer bin! hilf zum treuen Tugendlauf meiner Schwachheit mächtig auf.

9. Daß ich, wann du, Lebensfürst, herrlich wieder kommen wirst, froh dir mög' entgegen sehn' und gerecht vor dir bestehn.

Mel. Ich singe dir mit Herz ꝛc.

Also hat Gott die Welt geliebt, daß er aus freyem Trieb' uns seinen Sohn zum Heiland giebt. Wie hat uns Gott so lieb!

2. Was sein erbarmungsvoller Rath schon in der Ewigkeit zu unserm Heil beschlossen hat, vollführt er in der Zeit.

3. Er, unser Freund und bestes Gut, der alle segnen kann, des Höchsten Sohn, nimmt Fleisch und Blut, doch ohne Sünde, an.

4. Ich freue mich, mein Heil, in dir! du wirst ein Mensch, wie ich, daß ich mit Gott sey, Gott mit mir. Wie sehr beglückst du mich!

5. Du, Sohn des Allerhöchsten, wirst auch mir durch Rath und That ein Helfer und mein Friedefürst auf dieses Lebens Pfad'.

6. Was mir zum Seligseyn gebricht, schaft deine Lieb' auch mir: Versöhnung, Leben, Trost und Licht. Wie viel hab ich an dir!

7. Dein Mangel wird mein reiches Theil; dein Leiden stillt mein Leid. Durch deine Demuth, Herr, mein Heil, gewinn' ich Herrlichkeit.

8. Gelobt sey Gott! Gelobt sein Sohn, durch den er Gnad' erweist. Lobt Engel, ihn vor seinem Thron! Erheb ihn auch, mein Geist!

Mel. Aus meines Herzens Grunde rc.

Helft Gottes Güte preisen, stimmt, Christen mit mir ein! Uns dankbar zu erweisen, soll unsre Freude seyn. Er ist der Herr der Zeit! hat ihren Lauf regieret, bisher uns gut geführet, und itzt das Jahr erneut.

2. Mit Ernst laßt uns betrachten den Reichthum seiner Gnad', das nicht geringe achten, was seine Treue that. Er wars, der Stadt und Land, der unser Leben schützte; er gab uns, was uns nützte, mit väterlicher Hand.

3. Er hat sein Wort erhalten, der Kirche Schutz gewährt, die Jungen sammt den Alten gepfleget und genährt; hat stets mit milder Hand viel Freuden ausgespendet, viel Unfall abgewendet, viel Segen zugesandt.

4. Er hat uns noch verschonet aus unverdienter Huld, und hat uns nicht gelohnet nach unsrer Sünden Schuld. Es ist Erbarmen bloß, daß wohlverdiente Strafen uns nicht vorlängst be-

betrafen, denn unsre Schuld ist groß.

5. Er gönnt mit Vatertreue uns noch zur Beſſ'rung Friſt. Und wenn bey wahrer Reue wir traun auf Jeſum Chriſt, ihm uns zum Dienſte weih'n: ſo will er uns vergeben, und zum rechtſchaffnen Leben ſelbſt unſer Beyſtand ſeyn.

6. Sey, Vater, hoch geprieſen für alle Gütigkeit, die du an uns bewieſen in der verfloßen Zeit. Sey ferner unſer Gott, verſorg uns und bewahre uns auch im neuen Jahre, und hilf aus aller Noth!

Mel. Nun danket alle ꝛc.

Mit dieſem Tag geht nun auch dieſes Jahr zu Ende! voll brünſtigen Gefühls erheb' ich meine Hände mit meinem Geiſt zu dir, getreuer Gott, empor, und trage mein Gebet und meinen Dank dir vor.

2. Wo iſt ein einziger der ſchnellſten Augenblicke, die mir vorüber flohn, der nicht von einem Glücke, von einem Gut für mich durch dich bezeichnet war? Hier Wohlthat ohne Zahl! dort Rettung aus Gefahr!

3. Du wareſt über mir; du gabſt dem Körper Stärke und meinem Geiſte Kraft zu jedem guten Werke. Und welche Freuden fand ich auf des Lebens

bens Pfad' für Sinn und Herz, wenn ich mit Unschuld ihn betrat!

4. Du schenktest mir Verstand, das Gute zu erkennen; durch dich, fühlt ich mein Herz vom frommen Eifer brennen, es treulich zu vollziehn; und that ich es ja nicht, so giengst du doch mit mir, mein Gott! nicht ins Gericht.

5. Mit jedem neuen Tag' erneute sich dein Segen; mich leitete dein Aug' auf meines Lebens Wegen; mein Leben kröntest du mit Anmuth und Gedeihn; und jeden Tag konnt' ich mich deiner Güte freu'n.

6. So gieng dieß Jahr vorbey und jeder meiner Tage! voll Proben deiner Huld, sanft, lieblich, ohne Klage! Nimm dafür meinen Dank in schwachen Liedern an; Preis ewig dir, o Gott! der dieß an mir gethan!

Mel. Es ist das Heil rc.

Freywillig hast du dargebracht für uns, o Herr, dein Leben. Du hattest, es zu lassen, Macht, Macht, wieder dir's zu geben. Und darum liebte dich dein Gott, weil du, gehorsam bis zum Tod, dich hast für uns erniedrigt.

2. Du warst nur eine kleine Zeit von deinem Gott verlassen. Er krönte dich mit Herrlichkeit, die Sterbli-

liche nicht fassen. Das Kreuz, daran man dich erhöht, verwandelt sich in Majestät; denn du giengst aus dem Grabe.

3. Nun irren mich nicht Schmach und Spott, noch deines Kreuzes Schanden. Du bist mein Herr, du bist mein Gott; denn du bist auferstanden. Du bist mein Heil, mein Fels, mein Hort, der Herr, durch dessen mächtig Wort auch ich einst ewig lebe.

4. Wir sind nun göttlichen Geschlechts, durch dich des Himmels Erben. Dieß ist die Hofnung deines Knechts; in dieser will ich sterben. Wie du nun auferstanden bist, so werd' auch ich, Herr Jesu Christ, durch dich einst auferstehen.

Mel. Warum sollt ich mich rc.

Geist des Vaters komm hernieder! sey nicht fern, Geist des Herrn, segne Jesu Brüder! Giebst du uns nicht Licht und Stärke, so gebricht Kraft und Licht uns zum schwersten Werke.

2. Herr, wir fallen dir zu Fusse! leite doch heute noch uns zur wahren Busse! zeig uns selbst den Greul der Sünde, daß das Herz Angst und Schmerz, Reu und Schaam empfinde.

3. Lehr auf Jesum uns vertrauen; in der Noth seinen Tod glaubensvoll anschauen. Wenn das Auge reuvoll thränet, rufe du dann uns zu: ihr seyd Gott versöhnet.

4. Geist der Weißheit, gieb uns allen durch dein Licht Unterricht, wie wir Gott gefallen! Lehr' uns kindlich zu ihm treten; Zuversicht mangl' uns nicht, wenn wir zu ihm beten.

5. Hilf den Kampf des Glaubens kämpfen; gieb uns Muth, jede Gluth böser Lust zu dämpfen! Laß uns nie Gefahr noch Leiden, keine Noth, nicht den Tod je von Jesu scheiden.

6. Hilf uns nach dem Besten streben; schenk uns Kraft, tugendhaft und gerecht zu leben! Gieb, daß wir nie stille stehen; treib uns an, froh die Bahn deines Worts zu gehen.

7. Sey in Schwachheit unsre Stütze; steh uns bey, mach uns treu in der Prüfungshitze! Hilf, wenn Gott nach kurzem Leiden, unsern Geist kommen heißt, hin zu seinen Freuden.

Mel. Ach Gott und Herr ꝛc.

Gott ist mein Hort! Und auf sein Wort soll meine Seele trauen. Ich wandle hier, mein Gott, vor dir im Glauben, nicht im Schauen.

2. Dein Wort ist wahr; laß immerdar mich seine Kräfte schmecken.

Laß

Laß keinen Spott, o Herr, mein Gott, mich von dem Glauben schrecken.

3. Wo hätt' ich Licht, wofern mich nicht dein Wort die Wahrheit lehrte? Gott, ohne sie verstünd ich nie, wie ich dich würdig ehrte.

4. Dein Wort erklärt der Seele Werth, Unsterblichkeit und Leben; daß diese Zeit zur Ewigkeit mir sey von dir gegeben.

5. Den ew'gen Rath, die Missethat der Sünder zu versöhnen; den kennt ich nicht, wär mir dieß Licht, nicht durch dein Wort erschienen.

6. Nun darf mein Herz in Reu und Schmerz der Sünden nicht verzagen; Nein, du verzeihst, lehrst meinen Geist im Glauben Vater! sagen.

7. Mich zu erneun, mich dir zu weihn, ist meines Heils Geschäfte. Durch meine Müh vermag ichs nie; dein Wort giebt mir die Kräfte.

8. Herr, unser Hort, laß dieses Wort mir Licht und Freude geben. Es sey mein Theil, es sey mein Heil und Kraft zum ew'gen Leben.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt rc.

Erbarmer deiner Menschenkinder, du, der allein begnad'gen kann, o sieh auch mich gebeugten Sünder mit Schonung und Erbarmen an!

Ich fühle reuend meine Schuld, den Mißbrauch deiner Vaterhuld.

2. Wie oft hab' ich dir nicht versprochen, zu fliehn der Uebertrettung Schmach! Und doch hab ich so oft gebrochen, was ich dir feyerlich versprach. Anstatt der Sünde Reiz zu flieh'n, ließ ich doch in ihr Nez mich zieh'n.

3. Wie beugt diß mich! wie ist mir bange um Trost in dieser meiner Noth! Wer rettet mich vom Untergange, den dein Gesetz den Sündern droht? Mein ganz Vertrau'n setz' ich auf dich, du Freund des Lebens! rette mich.

4. Es floß ja auch für meine Sünden des Welterlösers theures Blut. O laß mich durch ihn Gnade finden, und mache mich gerecht und gut! Sprich, mein Erbarmer! sprich zu mir: die ganze Schuld erlaß ich dir.

5. Ich schwör' es dir, mein Gott, aufs neue: mein Herz soll dir gewidmet seyn: dir will ich nun mit Ernst und Treue hinfort mein ganzes Leben weih'n; der Sünde will ich widersteh'n, und standhaft deine Wege gehn.

6. Doch bin ich schwach; wer wird mich stärken? wer Helfer in Versuchung seyn? wer mir zum Fleiß in guten Werken Kraft und Beständigkeit verleihn? Du kannst es meine

Zu-

Zuversicht! O stärke mich, so wank ich nicht.

Mel. Herr Jesu Christ, du höchstes etc.

O Vater der Barmherzigkeit, ich falle dir zu Fuße, und thu' noch in der Gnadenzeit von ganzem Herzen Buße. Was ich nicht recht gethan vor dir, Erbarmer, das verzeihe mir, nach deiner großen Güte.

2. Du Geber wahrer Seelenruh', nimm von mir, was mich quälet; durch deine Gnade wirke du, woran es mir noch fehlet. Gieb mir den Geist der Heiligung, daß ich in meiner Besserung mit jedem Tage wachse.

3. Und du, o Jesu, der du dich für uns dahin gegeben, du hast aus freyer Huld auch mich erlöst zum ew'gen Leben. Mein Seligmacher und mein Gott, erbarm dich meiner Seelennoth, und gieb mir deinen Frieden.

4. Für Sünder floß dein theures Blut zur Rettung vom Verderben. So komm es denn auch mir zu gut im Leben und im Sterben! Es schrecke von des Lasters Pfad, von jeder unerlaubten That mich immerdar zurücke.

5. Geist Gottes, meiner Seele Licht, Regierer der Gedanken, errinnre mich an's Weltgericht, beginnt mein Herz zu wanken; damit ich jede Sünde

 flieh',

flieh', und Ehrsucht, Geiz und Wollust nie mein Herz beflecken möge.

6. Und schlägt die letzte Stunde mir; so hilf mir überwinden! laß meine Seele Trost bey dir, du, Gott des Trostes, finden! Belehre mich, daß Schmerz und Noth, und selbst der letzte Feind, der Tod, mich doch zum Leben führe.

Mel. Wer nur den lieben Gott 2c.

Der du so oft mir schon vergeben, wenn ich zu dir um Gnade bat, wie oft versprach ich dir zu leben, zu meiden jede Missethat! wie feyerlich war dann mein Eid des Glaubens und der Frömmigkeit.

2. Ach, aber bald ergrif mich wieder die Sünd', und ihre Lust mit ihr, riß meinen ganzen Vorsatz nieder, und herrschte, wie vorher, in mir! zum Widerstande, viel zu schwach entfloh ich nicht, und gab ihr nach.

3. Wie viele sündenvolle Tage durchlebt' ich, Vater, wie ein Traum, und häufte selbst mir Plag' auf Plage, und fühlte dieß mein Elend kaum; verwundet blutete mein Herz, betäubt empfand ich keinen Schmerz.

4. Vom Leichtsinn mächtig hingerissen, nur stolz auf meine schwache Kraft, taub für das warnende Gewissen, das mich so treulich warnt und straft, entrieß mir oft ein Augen-

genblick der Tugend und der Unschuld Glück.

5. Vergieß nicht wieder meine Seele, wie oft du schon gefallen bist! vergiß nicht mehr des Herrn Befehle, nicht mehr, daß er dein Retter ist. Ruf ihn im Glauben täglich an: „erhalt mich Herr, auf ebner Bahn!„

6. „Ich bin so schwach, wer kann mich stärken, mein Helfer in Versuchung seyn? zum Glauben und zu guten Werken mir Kraft und Freudigkeit verleih'n? du kannst es, meine Zuversicht! wenn du mich stärkst, so wank' ich nicht„

Mel. Gott des Himmels und der Erden 2c.

Fern vom Ziel, wornach ich ringe, fleh' ich, o mein Gott, zu dir. Hilf, daß ich den Lauf vollbringe; wirke Muth und Kraft in mir. Mache täglich Ernst und Treu, mich zu bessern, in mir neu.

2. Ach, ich irr' in Finsternissen, Geist der Wahrheit, ohne dich. Von Begierden hingerissen täuscht oft meine Seele sich, suchet Ruh', und findet sie in der Erde Gütern nie.

3. Hilf mir nach dem Himmel streben, der den Lohn mir aufbehält; Gott und Jesu laß mich leben, nicht den Lüsten dieser Welt. Lehre mich von Sünden rein, eifrig nur im Guten seyn.

4. Leite du mich auf dem Pfade deines Lichts zum Leben hin; und mich stärke deine Gnade, wann ich schwach und muthlos bin, daß ich näher jeden Tag meinem Ziele kommen mag.

5. Gieb zur Uebung guter Werke mir Erkenntniß Kraft und Lust; und im Kampfe flöße Stärke mir in die verzagte Brust; gieb mir Trost in jeder Noth, hilf mir treu seyn bis zum Tod

6. Sey mein Beystand, wann ich sterbe: zeige meinem Geist vom fern das mir aufbehaltne Erbe in der Herrlichkeit des Herrn. Dann gestärkt durch deine Kraft, end ich froh die Pilgrimschaft.

Mel. Mach's mit mir Gott, nach rc.

Wer Gottes Wort nicht hält, und spricht: ich kenne Gott, der trüget; in solchem ist die Wahrheit nicht, die durch den Glauben sieget. Wer aber sein Wort gläubt und hält, der ist von Gott, nicht von der Welt.

2. Der Glaube, den sein Wort erzeugt, muß auch die Liebe zeugen. Je höher dein Erkenntnis steigt, je mehr wird diese steigen. Der Glaub' erleuchtet nicht allein; er stärkt das Herz und macht es rein.

3. Durch Jesum rein von Missethat, sind wir nun Gottes Kinder. Wer solche Hofnung zu ihm hat, der

flieht

flieht den Rath der Sünder; folgt Christi Beyspiel als ein Christ, und reinigt sich, wie er rein ist.

4. Alsdann bin ich Gott angenehm, wenn ich Gehorsam übe. Wer die Gebote hält; in dem ist warlich Gottes Liebe. Ein täglich thätig Christenthum, das ist des Glaubens Frucht und Ruhm.

5. Der bleibt in Gott, und Gott in ihm, wer in der Liebe bleibet. Die Lieb ist's, die die Cherubim, Gott zu gehorchen treibet. Gott ist die Lieb; an seinem Heil hat ohne Liebe niemand Theil.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt 2c.

Ich armer tief gebeugter Sünder, steh' hier vor deinem Angesicht. Erbarmer, aller Menschenkinder, Gott, geh mit mir nicht in's Gericht! bin ich es gleich vor dir nicht werth, daß mir noch Gnade wiederfährt.

2. Um Trost ist meiner Seele bange; die Last gehäufter Missethat liegt schwer auf mir, die mich so lange von dir, mein Gott, entfernet hat. Weß tröst' ich mich, ich Schuldiger? als deiner nur Barmherzigster.

3. Soll ich an deiner Huld verzagen? ich dein Geschöpf? das willst du nicht. Du, der du mich bis itzt ertragen, bleibst ewig meine Zuver-

sicht, Du Gott durch den ich leb und bin, giebst mich nicht dem Verderben hin.

4. Du siehst die Folgen meiner Sünden; und denk' ich: wer vertilget die? so lässest du mich Ruhe finden, und sprichst: ich, ich vertilge sie! Du schenkest mir an Jesu Heil, zur Stillung meiner Unruh, Theil.

5. Auch mir hat er das Glück erworben, getrost zu dir empor zu seh'n; auch ich soll, da er ist gestorben, durch ihn Begnadigung erfleh'n bey dir, dem Gott, der gern vergiebt, und lieber segnet als betrübt.

6. Sprich denn zu mir: dir ist vergeben! und stille des Gewissens Schmerz; und will mein zaghaft Herz noch beben: so sprich du kräft'ger, als mein Herz. Dein Gnadenwort mach' alles gut, und schenke selbst zur Beßrung Muth.

7 Ich zweifle nicht ich bin erhöret; mein Glaube sagt's mir, daß ich's bin. Der Trost, der sich im Herzen mehret, der neue dir geweihte Sinn, mein kindliches Vertrau'n auf dich bezeugen's: du begnadigst mich.

Lie-

Lieder
zu der öffentlichen Communion, an den Sonn- Fest- und Feyertagen.

A) Zum Anfang des Gottesdienstes.

Wir danken dir, o Jesu Christ, daß du für uns gestorben bist, und unsrer Sünden schwehre Last am Kreuz auf dich genommen hast!

2. Sohn Gottes und des Menschen Sohn, verherrlicht nun nach Spott und Hohn! Sey unsre Zuflucht in der Noth, und unser Trost auch einst im Tod!

3. O reich uns deine starke Hand in diesem unsern Pilgerstand, damit auch wir geduldig seyn, wie du in deiner Kreuzespein!

4. Auf dich steht unsre Zuversicht, verlaß uns, Herr, verlaß uns nicht. Hilf uns der Sünde widerstehn, und durch den Tod ins Leben gehn!

Mel. Allein Gott in der Höh sey ꝛc.

Ich danke dir für deinen Tod und die gehäuften Plagen, die du, mich aus der Sündennoth zu retten,

Herr, ertragen. Laß das Verdienst von deiner Pein ein Trost für meine Seele seyn, wenn mich die Sünden kränken.

2. Ich danke dir für deine Huld, die du auch mir erzeiget, da du, zur Tilgung meiner Schuld, dein Haupt am Kreuz geneiget. O, wende dich zu mir, mein Gott, mit Trost in meiner letzten Noth, daß mich der Tod nicht schrecke.

3. Erhalt in deinem Dienst mich treu, bis Leib und Seele scheiden, daß nicht an mir vergeblich sey dein theuer werthes Leiden. Und wenn mein Lauf vollendet ist, so nimm mich dahin, wo du bist, auf daß ich bey dir lebe.

Mel. Lobt Gott ihr Christen allzugleich 2c.

Singt dem Versöhner, singt ihm Dank! Herr Gott, dir danken wir. Es danket dort der Lobgesang der Ueberwinder dir.

2. Er, welcher schon von Anbeginn der Welt mein Vater war, wird Fleisch und Blut wie ich es bin; wie göttlich wunderbar!

3. Der Sünder soll versöhnet seyn; und du erbarmest dich, und duldest Kreuz und Todespein für eine Welt, für mich!

4. Es schröcket uns nun kein Gericht, nun keine Hölle mehr. Denn du

du bist unsre Zuversicht; du bists, Unendlicher!

5. Im Staub lieg ich und bete an! vernimm den schwachen Dank; einst sagt, was du an mir gethan, ein höh'rer Lobgesang.

B.) Vor dem V. U. nach den gesungenen Einsetzungsworten:

O hilf, Christe, Gottes Sohn! durch dein bitter Leiden, daß wir dir stets unterthan, all Untugend meiden: deinen Tod und sein Ursach fruchtbarlich bedenken, dafür, wiewohl arm und schwach, dir Dank-Opfer schenken.

Was kann für solche Liebe dir, Herr Jesu! ich wohl geben? Ich weiß und finde nichts an mir; doch will, weil ich werd leben, ich mich schon hier, mein Heiland dir, zu dienen ganz verschreiben, auch nach der Zeit in Ewigkeit, dein Diener seyn und bleiben.

Jesu! du hast weggenommen meine Schulden durch dein Blut; laß es, O Erlöser! kommen meiner Seligkeit zu gut; und dieweil du so zerschlagen, hast die Sünd am Kreuz getragen, o, so sprich mich Sünder frey, daß ich ganz dein eigen sey.

Darum allein auf dich, Herr Christ! verlaß ich mich. Jetzt kann ich nicht verderben, dein Reich muß ich ererben; dann du hast mirs erworben, da du für mich gestorben.

O Lamm Gottes, unschuldig, am Stamm des Kreuzes geschlachtet; allezeit erfunden geduldig, wie sehr du wurdest verachtet! All' Sünd hast du getragen: sonst müßten wir verzagen. Gieb uns deinen Frieden, o Jesu!

Ferner.

Dank, o Jesu, Dank sey dir für dein schweres Leiden; denn dadurch erwarbst du mir deines Himmels Freuden. Nunmehr weiß ich, daß im Tod ich nicht ewig sterbe; denn ich bin versöhnt mit Gott, bin des Himmels Erbe.

Ja, für alles, was mich kränket, schaffen deine Wunden Rath; wenn mein Geist an sie gedenket, geh ich frisch den schmalen Pfad. Mich erschrecket keine Müh: denn der Trost erleichtert sie, daß du, Herr, als du gestorben, mir ein ewig Heil erworben.

So

So lang ich lebe, will ich dein, o Jesu stets gedenken; mein Herz soll dir geweihet seyn, ganz will ich dir es schenken. Nur dir gefallen, sey mein Ruhm; ich will mich dir zum Eigenthum auf ewig übergeben. Nur du bist meine Zuversicht; und wenn mein Aug im Tode bricht, bist du auch dann mein Leben.

Herr, dein Friede sey mit mir! und auf mein Gewissen, wann es zaget, laß von dir Trost und Freude fließen! Ruh ergießt in jedes Herz sich aus deinem Herzen; auch den bängsten Seelen-Schmerz heilen deine Schmerzen.

Herr, was bin ich, daß du mein dich so angenommen? Laß die Frucht von deiner Pein uns zu statten kommen! Gieb mir Weisheit, gieb mir Kraft, denn du hast's in Händen, was du mir zum Heil verschaft, gläubig anzuwenden.

Halt im Gedächtniß Jesum Christ, o Seele, der auf Erden vom Himmelthron gekommen ist, ein Heiland dir zu werden! Vergiß sein nicht! denn dir zu gut verband er sich mit Fleisch und Blut. Dank' ihm für diese Liebe!

Ich übergebe mich aufs neue, o du, mein Herr und Gott, an dich; ich schwöre dir beständ'ge Treue bey deinem Mahle feyerlich. Dein eigen will ich ewig seyn. Du starbst für mich; drum bin ich dein.

Gebeugt lieg' ich zu deinen Füßen, mit Dank und Lob, Gebet und Flehn. Laß neue Gnade auf mich fliessen, mein Heiland, laß es doch geschehn; daß mir zur Stärkung meiner Treu dein Abendmahl gesegnet sey.

Ja, Herr, mein Glück ist dein Gebot; ich will es treu erfüllen. Verleihe mir durch deinen Tod die Kraft zu diesem Willen. Laß mich von nun an eifrig seyn, mein ganzes Leben dir zu weihn und deinen Tod zu preisen. Laß mich den Ernst der Heiligung durch eine wahre Besserung mir und der Welt beweisen.

Jesu, laß mich würdig nahen, Heil und Leben zu empfahen. Deine Liebe heißt mich kommen; und wer kommt wird angenommen. Tilgung aller meiner Sünden soll ich Armer bey dir finden: Laß, ach! laß mich würdig nahen, Heil und Leben zu empfahen.

Laß mich über alles schätzen dein mir theur erworbnes Heil, und nie aus den Augen setzen, wie nur der daran hat Theil, der auf deine Stimme hört, mit Gehorsam dich verehrt, und in deinem Dienst auf Erden immer besser sucht zu werden.

C.) Während der Communion:

Mel. In allen meinen Thaten ꝛc.

O Jesu, mir zum Segen, gehst du dem Tod entgegen mit göttlich hohem Sinn. Du gehst, daß ich nicht sterbe, noch ewiglich verderbe, zum allerschwehrsten Tode hin.

2. Mich hast du theu'r erworben, da du für mich gestorben, ich bin dein Eigenthum. Mich dankbar zu erweisen, soll Seel und Leib dich preisen, und dir gehorchen, sey mein Ruhm.

3. Es soll dein Tod und Leiden, bis Leib und Seele scheiden, mich trösten und erfreu'n, er soll von meinen Pflichten mich täglich unterrichten, und Kraft zur Tugend mir verleih'n.

4. Dein Beyspiel soll mich lehren, den Rath des Höchsten ehren, und thun, was er gebeut. Nicht meinen eignen Willen, nur seinen zu erfüllen, ist meine Pflicht und Seligkeit.

5. Als

5. Als Christ will ich mich üben, die Feinde selbst zu lieben, wie du, der für sie bat. Ich will des Lebens Plagen getrost und willig tragen, und thun, wie mein Erlöser that.

6. Nie will ich wieder schelten; nie Spott mit Spott vergelten, nie, wenn ich leide, dräu'n; wie du, gelassen dulden; dem Nächsten seine Schulden, wie du, von Herzensgrund, verzeih'n.

7. Von Sünden will ich lassen, und fortan alles hassen, was Jesu, dir mißfällt; nur dir, Herr, will ich leben, so wirst du einst mir geben die Freuden jener bessern Welt.

Mel. Freu dich sehr o meine Seele ꝛc.

Jesu Christ, durch deine Wunden, deinen martervollen Tod, hab ich Heil bey Gott gefunden, Kraft zur Tugend, Trost in Noth. Fällt mir etwas Arges ein, denk, ich, Herr! an deine Pein; die verbietet meinem Herzen, mit der Sünde je zu scherzen.

2. Schmachtet nach verbotnen Freuden mein verderbtes Fleisch und Blut, o so blick ich auf dein Leiden: schnell verlischt die wilde Glut. Streb ich eitler Ehre nach, und ich denk an deine Schmach; schnell erniedrigt sie mich wieder, und schlägt meinen Stolz darnieder.

3. Rei-

3. Reizen, Herr! mich manche Plagen, während meiner Prüfungszeit, oft zu murrisch bangen Klagen und zur Unzufriedenheit, o so denk ich an die Pein, die du uns zu gut allein, unverschuldet hast ertragen; und dann schäm ich mich zu klagen.

4. Wenn mein schreckendes Gewissen, mir mit Fluch und Strafe droht; o! in diesen Kümmernissen denk ich, Herr, an deinen Tod, und wie du auch meine Last an dem Kreuz getragen hast: dieß kann mein Gewissen stillen, und mein Herz mit Trost erfüllen.

5. Ja, für alles, was mich kränket, schaffen deine Wunden Rath; wenn mein Geist an sie gedenket, geh ich frisch den schmalen Pfad. Mich erschrecket keine Müh: denn der Trost erleichtert sie, daß du, Herr, als du gestorben, mir ein ewig Heil erworben.

6. Auf dich setz ich mein Vertrauen, du bist meine Zuversicht: selbst der Tod macht mir kein Grauen; du befreyst mich vom Gericht. Durch dein mir erworbnes Heil hab ich an dem Himmel Theil: warlich, Herr! ein ewigs Leben wirst du nach dem Tod mir geben.

Mel. Schwing dich auf zu deinem 2c.

Jesu meiner Seele Licht! Ursprung meiner Freuden! meines Herzens Zuversicht ist allein dein Leiden. Nimm dafür den Dank izt an, ist

es

es schon ein Lallen; da ich nicht mehr geben kann, wird dir's doch gefallen.

2. Ich erwäg es oft und viel, was dich angetrieben, Sünder ohne Maaß und Ziel, wie du thatst zu lieben; da du, nur uns zu befreyn, Spott und Hohn in Banden: Geisseln Martern, Todespein, willig ausgestanden.

3. War es unsre Würdigkeit? Nein! des Vaters Güte, deiner Liebe Innigkeit und dein treu Gemüthe. Dieß hat dich ans Kreuz gebracht, daß kein Mensch verzagte, wenn der Sünden Meng und Macht das Gewissen nagte.

4. O du wunderbarer Rath, den man nie ergründet! O du unerhörte That, als man nirgends findet: Sünden, deren, Gott zum Hohn, Menschen sich erfrechen, die läßt Gottes eigner Sohn an sich strenge rächen.

5. Meine schwere Sünden-Schuld traf den treuen Bürgen. Er ließ sich aus großer Huld gar für mich erwürgen. So hat er uns Heil gebracht! Sollt uns nicht geziemen, seiner Liebe starke Macht ewiglich zu rühmen?

6. Herr, dein Friede sey mit mir! und auf mein Gewissen, wann es zaget, laß von dir Trost und Freude fließen! Ruh ergießt in jedes Herz sich aus deinem Herzen; auch den bäng-

bängsten Seelen-Schmerz heilen deine Schmerzen.

7. Laß, sobald mein Herz erschrickt über seine Sünden, wenn auf dich mein Glaube blickt, mich, Herr, Gnade finden. Sieh, ich fall, zerknirscht von Reu, mit wahrhafter Buße, und dem Vorsatz beßrer Treu, Jesu, dir zu Fuße.

8. Nun ich weiß, worauf ich bau, und bey wem ich bleibe; wessen Fürsprach ich vertrau, und an wen ich gläube. Jesu, du, du bists allein, welcher mich beschirmet, wenn gleich alle Höllenpein auf mich dringt und stürmet.

9. Hier bin ich dein Eigenthum; soll dort mit dir erben. Drum will ich bloß deinem Ruhm leben und auch sterben; daß auch ich einst rühmen mag, aus dem Grab erstanden: meines Jesu großer Tag, Heil mir! ist vorhanden!

Mel. Schwing dich auf zu deinem ꝛc.

Mein Erlöser auch für mich giengst du hin zum Leiden, und begabst dich williglich aller deiner Freuden. Du sahst Bande, Schmerz und Hohn, sahst den Tod von ferne, doch ertrugst du, Gottes Sohn, alle Leiden gerne.

2. Du entflohst nicht der Gefahr, die dir, Heiland, drohte; als die Stun-

de kommen war, giengst du froh zum Tode. Willig übergabst du dich in der Feinde Hände, und bliebst unveränderlich treu bis an das Ende.

3. Lehre mich, wie du, so still, und geduldig Leiden; wenn es einst dein Rathschluß will, sanft und selig scheiden. Stärke mich, wenn ich einmal sterbend zu dir flehe, daß ich durch des Todes Thal ohne Schrecken gehe.

4. Dank, o Jesu, Dank sey dir für dein schweres Leiden; denn dadurch erwarbst du mir deines Himmels Freuden. Nunmehr weiß ich, daß im Tod ich nicht ewig sterbe; denn ich bin versöhnt mit Gott, bin des Himmels Erbe.

Mel. Wer nur den lieben Gott 2c.

Auf, Seele, nimm des Glaubens Flügel, und eile mit nach Golgatha! dein Jesus geht zum Todeshügel, und pflanzet deine Wohlfahrt da. Er geht für dich zu sterben hin, komm, Seele, und begleite ihn.

2. Ihn drücket schwer die Kreuzesbürde; noch schwerer meine Mißsethat, die er, daß ich versöhnet würde zu tragen übernommen hat. Erwache, Seele, werd erweicht, da Jesum deine Last so beugt.

3. Betrübte Bahn, Bahn voller Schmerzen, wo Jesus blutend, wankend,

kend, matt, für uns mit liebesvollem Herzen des Kreuzes Last getragen hat. Geduldig Lamm, für diese Pein kann ich dir nicht gnug dankbar seyn.

4. Fürwahr! du trägest unsre Plagen, um uns das Leben zu verleihn; du lässest dich, als Bürge, schlagen, um uns, die Schuldner, zu befreyn; du bist es, der uns Glück ertheilt, und uns durch seine Wunden heilt.

5. Laß deinen Weg zur Schädelstätte mir stets, und dann auch tröstlich seyn, wann ich des Todes Weg betrete! dann stöße mir dies Wort noch ein: daß ich durch deine Sterbensbahn den Weg zum Leben finden kann.

6. Euch fliehe ich, ihr eiteln Gänge, worauf der Sünder thöricht lacht! soll ich mit Jesu durchs Gedränge der Trübsal und der Todesnacht; so folg ich gern und weiß, als Christ, daß dies der Weg zum Leben ist.

Mel. O Haupt voll Blut und rc.

Der du voll Blut und Wunden für uns am Kreuze starbst, und unsern letzten Stunden den größten Trost erwarbst! Der du dein theures Leben noch, eh' ich war, auch mir zur Rettung hingegeben, mein Heil, wie dank ich dir!

2. Wie

2. Wie viel hast du erduldet, erhabner Menschensohn! als du so unverschuldet empfiengst der Sünder Lohn. Da folgte Schmerz auf Schmerzen, da traf dich Schmach auf Schmach; da lag auf deinem Herzen Angst, die das Herz dir brach.

3. Entblößt vom allem Reize, der Menschen wohlgefällt, hiengst du an deinem Kreuze, ein Fluch vor aller Welt. Dich flohen deine Freunde; du warst der Leute Spott: dich höhnten deine Feinde: wo ist denn nun sein Gott?

4. Mein Heil, was du erduldet, das war auch meine Last. Ich habe mit verschuldet, was du getragen hast. Sieh gnädig auf mich Armen, der Zorn verdienet hat, und hilf mir aus Erbarmen von meiner Missethat.

5. Auf dich will ich stets sehen mit Glaubens Zuversicht. Wohin sollt' ich sonst gehen? Verwirf nur du mich nicht! Wo sollt ich Ruhe finden, wenn du mich, Herr, nicht liebst? Wo Reinigung von Sünden, wenn du sie mir nicht giebst?

6. Du hast uns durch dein Leiden zur Tugend Muth und Kraft, in Trübsal Trost und Freuden der Ewigkeit verschaft. O gieb an dieser Gnade auch mir im Glauben Theil; so wird mein Seelen-Schade durch dich, Erlöser, heil.

7. Es dient zu meinen Freuden, was du am Kreuz' empfandst, der du nach deinem Leiden für mich auch auferstandst. Ach, möcht' ich einst mein Leben begnadigt, Herr, von dir, in deine Hände geben, wie wohl geschehe mir!

8. Ich danke dir von Herzen, o du mein bester Freund, für deine Todesschmerzen. Wie gut hast du's gemeint! O gieb, daß ich mich halte zu dir und deiner Treu, und wann ich einst erkalte, ganz, ganz der Deine sey!

9. Soll ich, o Herr, einst scheiden, o so verlaß mich nicht! sey du in Todes Leiden mein Trost, mein Heil, mein Licht. Wann mir am allerbängsten wird um das Herze seyn, dann laß mich in den Aengsten der nahen Hülfe freun.

10. Dann laß mein ganzes Hoffen in die Erfüllung gehn; und mich im Geiste offen, Herr, deinen Himmel sehn. Mit freudigem Entzücken will ich dann glaubensvoll, mein Heiland nach dir blicken. Wer so stirbt, der stirbt wohl!

Mel. Nun ruhen alle Wälder rc.

O Welt, sieh hier dein Leben am Kreuze hingegeben, für dich in deinen Tod. Der große Herr der Ehren läßt willig sich beschwehren

mit

mit Banden, Schlagen, Hohn und Spott.

2. Tritt her und schau mit Fleiße; mit Blut und Todesschweiße ist ganz sein Leib bedeckt. Und unnennbare Schmerzen fühlt er in seinem Herzen, da er den Kelch des Todes schmeckt.

3. Wer hat dich so zerschlagen? Wer ist's, der diese Plagen auf dich geleget hat? Du bist ja nicht ein Sünder, wie andre Menschenkinder; du bist ganz rein von Missethat.

4. Ach, ich und meine Sünden, die sich so zahllos finden, als wie der Sand am Meer, die haben dich geschlagen; die brachten diese Plagen und diese Martren auf dich her.

5. Ich bin's, ich sollte büßen, was du hast leiden müssen, und gern gelitten hast; was du von Schmerz erduldet, ach! das hab ich verschuldet: was du ertrugst, war meine Last.

6. Du stellst dich dar zum Bürgen, ja lässest dich erwürgen für mich, für meine Schuld; für mich läß'st du dich krönen mit Dornen die dich höhnen, und leidest alles mit Geduld.

7. Du gehst auch meinetwegen der Todesnacht entgegen mit wahrem Heldenmuth; du stirbst, mir vom Verderben Errettung zu erwerben, und leidest alles mir zu gut.

8. Hoch

8. Hoch bin ich dir verbunden, mein Heil, zu allen Stunden zur tiefsten Dankbarkeit. Dir sey mein ganzes Leben zum Opfer hingegeben, dir, Jesu, Leib und Seel' geweiht!

9. Es soll dein Tod und Leiden, biß Leib und Seel' sich scheiden, mich trösten und erfreu'n! Es soll von meinen Pflichten mich täglich unterrichten, und mir zur Tugend Kraft verleih'n.

10. Wie strenge Gott Verbrechen an denen werde rächen, die seine Huld verschmäh'n; wie schwer die werden leiden, die nicht die Sünde meiden: will ich aus deinen Leiden seh'n.

11. Dein Beyspiel soll mich lehren, des Höchsten Rath zu ehren, zu thun was er gebeut. Nicht meinen eignen Willen, nur seinen zu erfüllen sey meine Pflicht und Seligkeit.

12. Nie will ich wieder schelten; nie Spott mit Spott vergelten, nie, wenn ich leide, dräu'n. Selbst Unrecht will ich dulden, dem Nächsten seine Schulden, wie du, von Herzen gern verzeih'n.

13. Gerührt von deinen Plagen will ich mit Ernst entsagen dem, was dir nicht gefällt; was deine Augen hassen, das will ich flieh'n und lassen, gefiel es auch der ganzen Welt.

14. Soll ich denn endlich sterben; so laß dein Reich mich erben, mich so

getrost, wie du, in deines Vaters Hände den Geist an meinem Ende befehlen zu der ew'gen Ruh.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt ꝛc.

Ach, sieh ihn dulden, bluten, sterben; o meine Seele, sag ihm Dank! Sieh Gottes eignen Sohn und Erben, wie mächtig ihn die Liebe drang! Ja, Dank dir, treuster Menschenfreund, der du's so gut mit mir gemeynt!

2. Wie dunkel waren jene Stunden, und welche Lasten drückten dich! Wie quoll das Blut aus deinen Wunden! und ach, es floß zum Heil für mich, und ruft auch itzt mir trostvoll zu: du liebst mich, frommer Dulder, du.

3. So sollt' es seyn, du mußtest leiden. Dein Tod macht Gottes Huld mir kund. Er ist für mich ein Quell der Freuden, ein Siegel auf den Friedensbund. So wahr dich Gott zum Heiland giebt, so feste stehts, daß er mich liebt.

4. Dein bin ich nun, und Gottes Erbe werd ich gewiß im Glauben seyn. Wenn ich auch leide, wenn ich sterbe; sind doch der Zukunft Freuden mein. Wann Erd' und Himmel untergeh'n: bleibt Gottes Gnade ewig steh'n.

5. Be-

5. Bestättigt ist nun deine Lehre; mein Glaube hält sich fest an dich. Denn mir zum Trost und dir zur Ehre gabst du dich in den Tod für mich. Dein ist nun Lob und Preiß und Ruhm, und mein der Unschuld Eigenthum.

6. Gieb, daß ich deine Stimme höre, gern thu', was mir dein Wort gebeut. Durch frommen Wandel dich verehre, dir folge in der Prüfungszeit. Die Dankbarkeit dringt mich dazu; ach, wer verdient sie mehr, als du!

7. Nie will ich mich an Feinden rächen; auch dieß lern' ich, mein Heil, von dir; nie Gottes Schickung widersprechen, wär' sie auch noch so dunkel mir. Auf Dornen giengst du hin vor mir; und ich, dein Jünger, folge dir.

8. Was fürcht' ich noch des Todes Schrecken? Du schliefst auch einst im Grab, mein Freund! Mag Staub auch meine Glieder decken, wann nun des Todes Nacht erscheint! Der dir das Leben wieder gab, ruft einst auch mich aus meinem Grab.

9. Nimm hin den Dank für deine Plagen, mein Retter, den die Liebe bringt! Einst will ich dir's noch besser sagen, wann dir mein Geist dort oben singt. Der Himmel selbst soll Zeuge seyn; und alle Sel'gen stimmen ein!

Mel. Jesu meines Lebens Leben rc.

Denkt mein Geist an jene Stunden, da du, Jesu, für mich starbst, und durch deine Todeswunden Heil und Leben mir erwarbst; denk' ich, was du noch gesprochen, eh dein liebend Herz gebrochen: dann bet' ich bewundernd an. Möcht' ich thun, was du gethan!

2. Der du unter Schmach und Schmerzen noch für deine Feinde batst, laß mich mit versöhntem Herzen, auch verzeihen, wie du thatst. Gott die Rache überlassen, denen wohlthun, die mich hassen: solche Tugend lernt der Christ. Selig, wer dir ähnlich ist.

3. Beß'rung laß mich nicht verschieben bis zum letzten Lebenshauch. Laß mich leben, dich zu lieben; dann du liebst im Tod mich auch. Meiner wirst du dann gedenken, Freudigkeit zum Sterben schenken, und mich mit dem Trost erfreun, ewig dort bey dir zu seyn.

4. Eitler Sinnlichkeiten Reize fesseln meine Seele nicht; mir wird unter deinem Kreuze leicht und süsse jede Pflicht. Dein Exempel soll mich lehren, Schwachen Hülfe zu gewähren, die Betrübten zu erfreu'n, der Verlaßnen Schutz zu seyn.

5. Ach, wer kann dein Leiden fassen, als du riefst: mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Doch, mich tröstet deine Noth. Nun eilt Gott, mir beyzustehen, und erhört mein letztes Flehen, wann die bange Seele spricht: Gott, mein Gott verlaß mich nicht!

6. In des letzten Durstes Schmachten, ach, wie schwer war deine Pein! Aber deine Feinde brachten dir zum Labsal Eßigwein. Einst, wann Durst und Angst mich quälen, will ich dir mein Leid befehlen. Du erbarmest meiner dich; denn du dürstetest für mich.

7. Doch in deinen Todesschmerzen ward dir Hülfe zugedacht. Endlich sank dein Haupt zum Herzen, und du riefst: Es ist vollbracht! Vater, Vater, ich befehle deinen Händen meine Seele! Sanft und freudig war dein Tod, und du giengest hin zu Gott.

8. Einst naht auch, von Gott gesendet, der Erlösung Stunde mir. Dann ruf' ich: Es ist vollendet! meinen Geist befehl ich dir! Und du stillst mein letztes Sehnen, stillst auf ewig meine Thränen, führst mich, nach des Lebens Pein, zu des Himmels Freuden ein.

Mel. Gott du meines Herzens ꝛc.

Mein Erlöser, Gottes Sohn, der du für mich littest, und auch auf des Himmels Thron, itzt noch für mich bittest! Welche Wohlthat ist für mich dein versöhnend Leiden! o wie preiß' ich würdig dich, Ursprung meiner Freuden!

2. Unbegränzte Herrlichkeit konntest du genießen: doch du wolltest in der Zeit für die Sünder büßen. O bewundernswürd'ge Huld! daß ich selig würde, übernahmst du in Geduld schwerer Leiden Bürde.

3. Nun kann meine Missethat noch Vergebung finden; denn du starbst nach Gottes Rath, auch für meine Sünden. Unsre Strafe trugest du, uns von Fluch zu retten; daß wir im Gewissen Ruh', mit Gott Friede hätten.

4. Nun kann ich, wann dirs gefällt, froh von hinnen gehen, überzeugt in jener Welt, Herr, dein Heil zu sehen. Muth auch in der letzten Noth, hast du mir errungen, und durch deinen Kreuzestod meinen Tod bezwungen.

5. Herr, was bin ich, daß du mein dich so angenommen? Laß die Frucht von deiner Pein uns zu statten kommen! Gieb mir Weisheit, gieb mir Kraft, denn du hast's in

Hän-

Händen, was du mir zum Heil verschaft, gläubig anzuwenden.

6. Laß das Wort von deinem Kreuz mich mit Muth beleben, siegreich jedem Sündenreiz hier zu widerstreben. Treib mich dadurch mächtig an, Gottes Zorn zu scheuen, was ich Böses je gethan, innig zu bereuen.

7. Drückt mich meine Sündennoth, schreckt mich mein Gewissen; o dann laß durch deinen Tod mich den Trost genießen, daß du auch für meine Schuld an dem Kreuz gestorben, und Vergebung Gnad und Huld mir bey Gott erworben.

8. Stärke mich durch deinen Tod auf die letzten Stunden. Wie du deine Todes-Noth siegreich überwunden, o so hilf darzu auch mir; laß mich fröhlich scheiden! Herr, so dank ich ewig dir für dein bittres Leiden.

Mel. Wer nur den lieben Gott rc.

Du hast uns, Jesu, vor dem Scheiden beym Anbruch deiner letzten Nacht, mit einem Denkmahl deiner Leiden, mit einem Bundesmahl bedacht, das deinen Freunden Proben giebt, wie ungemein du uns geliebt.

2. So oft wir dieses Mahl geniessen, wird dein Gedächtniß bey uns neu. Man kann aus neuen Proben schliessen, wie groß, Herr, deine Lie-

be sey, und welch ein Heil du uns erwarbst, da du für uns am Kreuze starbst.

3. Es werden hier gebeugte Herzen aufs neue mit dem Trost erfreut, daß du durch deine Todesschmerzen uns von der Sündenlast befreyt, daß du für jeden hast verschaft Vergebung, Gnad und Beßrungskraft.

4 Du läßt, wenn wir dies Mahl geniessen mit Dank und Besserungsbegier, stets neue Gnade auf uns fliessen, belebst mit neuem Muth uns hier im Herzen und im Wandel rein, und so, wie du gesinnt zu seyn.

5. Hier wächst die Hofnung; und die Liebe, die zu der Tugend Kraft giebt, steigt; es wird durch dankbar frohe Triebe das ganze Herz dahin geneigt, in deiner Huld sich stets zu freun, das ganze Leben dir zu weihn.

6. Hier wo wir alle Ein Brod essen, aus Einem Becher trinken; hier, wo wir mit frohem Dank ermessen, daß jedes sey erlöst von dir: hier wird zum Freundschaftsbund vereint der Herr und Knecht, der Fremd und Feind.

7. Hier lernen wir Geduld im Leiden, wenn wir auf dein Exempel schaun; hier lernen wir zu allen Zeiten, auf Gottes Gnade zu vertraun. Denn was ists, daß uns ferner kränkt, da Gott, mit dir uns alles schenkt?

8. Bey

8. Bey diesem Mahl stärkt sich der Glaube, daß du der Todten Schaaren einst erweckst aus der Verwesung Staube, und näher uns mit dir vereinst, uns, die wir dir geglaubt, gelebt, auf deiner Bahn dir nachgestrebt.

9. So sey denn, Jesu, stets gepriesen für dieses Denkmal deiner Treu. Gieb, daß, so oft wir es geniesen, es unsers Glaubens Stärkung sey: daß Menschenliebe, Freud und Ruh in unsern Seelen nehme zu.

Mel. Jesus, meine Zuversicht rc.

Prüfe dich, o Seele, wohl, prüf dich mit geschärften Blicken, wann des Mittlers Mahl dich soll mit wahrhaftem Trost erquicken. Wer's genießt und prüft sich nicht, ißt und trinkts, sich zum Gericht.

2. Kommen sollst du nicht mit Quaal, nicht mit zitterndem Gemüthe. Der es dir gewährt, dies Mahl, ist so reich an Huld und Güte, daß er Fromme gern erfreut, gern auch Reuigen verzeiht.

3. Aber heilig ist das Mahl, heilig der, zu dem du nahest! sieh, daß du, durch eigne Wahl, nicht für Segen, Fluch empfahest. Denk, was dir dies Mahl verspricht, und wozu es dich verpflicht.

4. Zum Gedächtniß seiner Huld, zum Gedächtniß seines Todes, der der Menschen Straf und Schuld tilgte im Gerichte Gottes, halten wir, wie er befahl, dieses heilge Bundesmahl.

5. Dich von Sünden zu befreyn, hat der Herr sich tödten lassen; und du wolltest sie nicht scheun, sie nicht ernstlich fliehn und hassen? ach mit heil'ger Sorgfalt flieh, fliehe und bestreite sie!

6. Liebe, die sich thätig zeigt, diese uns ins Herz zu giessen, wird dies Mahl uns dargereicht; um es würdig zu geniessen, laß dein Herz von Sünden rein, voll von wahrer Liebe seyn!

7. Wahre Liebe zu dem Herrn ist beflissen, ihm zu leben; folgt dem grossen Beyspiel gern, das der Herr uns selbst gegeben; liest, erforscht sein Wort mit Fleiß, und thut willig sein Geheiß

8. Wahre Liebe zu dem Herrn lehret jeden Menschen lieben; lehrt selbst an Beleidigern Sanftmuth, so wie er, zu üben; tröstet, bessert und erfreut, schonet, duldet, und verzeiht.

9. Ist, o Seele, dies dein Sinn, dies dein Vorsatz und Bestreben? willst du jede Sünde fliehn? denkest du, dem Herrn zu leben? sehnst du dich von Sünden rein, und wie er, gesinnt zu seyn?

10. Ist

10 Ist dir deine Besserung ein recht ernstliches Geschäfte? wünschest du, zur Heiligung, Wachsthum, Fortgang, Lust und Kräfte? willst du lieben, wie der Herr? Feinden gern verzeihn, wie er?

11. Dann, o Seele, wird der Herr durch sein Mahl dich sanft erquicken; er, der Herzenskündiger, huldreich auf dich niederblicken; denn hast du an seinem Heil, an des Himmels Erbe Theil.

Mel. Meinen Jesum laß ich nicht rc.

Die ihr Christi Jünger seyd, theure miterlöste Brüder, alle seinem Dienst geweiht, alle seines Leibes Glieder! Kommt, Versöhnte, kommt, erneut euren Bund der Seligkeit.

2. Nehmt und eßt; das ist sein Leib, in den Tod für euch gegeben. Nehmt und trinkt; das ist sein Blut, er vergoß es euch zum Leben. Schmeckt und sehet hoch erfreut eures Mittlers Freundlichkeit.

3. Die mit voller Zuversicht, Jesu, deines Heils sich freuen, laß sie stets in diesem Licht wandeln, ewig dir sich weihen. Laß ihr Herz vom Stolze rein, voll von deiner Demuth seyn.

4. Tröste, die in Traurigkeit über ihre Seele wachen. Hilf du, Herr

der Herrlichkeit! Herr, sie glauben: Hilf den Schwachen! die gebeugt von ferne stehn, können unerhört nicht flehn.

5. Nehmt und eßt; das ist sein Leib, in den Tod für euch gegeben. Nehmt und trinkt: das ist sein Blut, er vergoß es euch zum Leben. Schmeckt und sehet hoch erfreut eures Mittlers Freundlichkeit.

6. Hoherpriester, Jesu Christ, du bist einmal eingegangen in das Heiligthum; du bist, als ein Fluch am Kreuz gehangen; doch giengst du durch Schmach und Tod hin, mit Preis gekrönt, zu Gott!

7. Hoherpriester, ja du bist, bist für sie auch eingegangen; stärk' in ihnen Jesu Christ, wann sie nun dein Mahl empfangen, ihres Glaubens Zuversicht, daß sie frey sind vom Gericht.

8. Nehmt und eßt; das ist sein Leib, in den Tod für euch gegeben. Nehmt und trinkt; das ist sein Blut, er vergoß es euch zum Leben. Schmeckt und sehet hoch erfreut eures Mittlers Freundlichkeit.

Mel. Es ist das Heil uns kommen 2c.

Halt im Gedächtniß Jesum Christ, o Seele, der auf Erden vom Himmelsthron gekommen ist, ein Heiland dir zu werden! Vergieß

sein

sein nicht! denn dir zu gut verband er sich mit Fleisch und Blut. Dank' ihm für diese Liebe!

2. Halt im Gedächtniß Jesum Christ! Er hat für dich gelitten, und dir, da er gestorben ist, am Kreuz das Heil erstritten. Errettung von der Sündennoth erwarb er dir durch seinen Tod. Dank ihm für diese Liebe.

3. Halt im Gedächtniß Jesum Christ! der von dem Tod' erstanden, nunmehr zur Rechten Gottes ist, und von des Todesbanden die Seinigen auch frey gemacht, und ew'ges Leben wiederbracht! Dank ihm für diese Liebe!

4. Halt im Gedächtniß Jesum Christ! Er wird einst wieder kommen, zu richten was auf Erden ist, die Sünder und die Frommen. Drum sorge daß du dann bestehst, und mit ihm in den Himmel gehst, ihm ewiglich zu danken.

5. Mein Heiland, den der Himmel preist, dich will ich ewig loben. O stärke dazu meinen Geist mit neuer Kraft von oben. Dein Abendmahl vermehr in mir des Glaubens Kraft, auf daß ich dir mit neuer Treue diene.

Mel. Schmücke dich o liebe Seele rc.

Herr! ich falle vor dir nieder, danke dir und singe Lieder: wer, o Tilger meiner Sünden, wer kann deine Lieb' ergründen? O, mit weich' erhabnem Herzen wolltest du die tiefsten Schmerzen Schmach und Spott für meine Schulden, ja des Kreuzes Tod erdulden?

2. Meine Sünden willst du decken, willst mich, Todten, auferwecken, willst ein ewig sel'ges Leben mir, wenn ich dir glaube, geben. Wenn ich, Heiland, hier im Staube, dich anbet' und an dich glaube, kann ich Theil an deinen Gaben, Theil an deinem Himmel haben.

3. Nun so sey der Bund erneuet; ganz sey dir mein Herz geweihet! Wie du hier gelebt, zu leben, will ich täglich mich bestreben Dir gelob' ich: deine Glieder, Jesus Christ, als meine Brüder immer mit den reinsten Trieben, immer, wie dich selbst, zu lieben.

4. Ich gelobe dir von Herzen meiner Brüder Noth und Schmerzen täglich brüderlich zu lindern; Elend, wo ich kann, zu mindern Ich gelobe dir mit Freuden, auch das Unrecht still zu leiden; ungeduldig nie zu klagen, an dir niemals zu verzagen.

5. Was du hassest, will ich hassen, ganz von dir mich leiten lassen;

nie,

nie, mit Vorsatz dich betrüben; alles, was du liebest, lieben. Welt und Tand, und alle Güter eitler sündlicher Gemüther, sollen nie mein Herze locken; mein Gewissen nie verstocken.

6. Zwar ich kenne meine Schwäche, Jesu, da ich dir's verspreche. Morgen hab' ich oft gebrochen, was ich heute dir versprochen. Darum hilf du mir, und stärke mich zu jedem guten Werke! Komm, und eile, mich vom Bösen, das ich thun will, zu erlösen!

7. Hilf den ersten Reiz der Sünden, hilf ihn zeitig überwinden! Laß mich Aug' und Herze schließen, eh' der Geist wird hingerissen! Laß mich ihre Folgen schrecken; des Gewissens Freuden schmecken, die mein Herz so oft empfunden, wenn ich Sünden überwunden.

8. Gieb, daß ich und alle Christen sich auf deine Zukunft rüsten, daß, wenn heut dein Tag schon käme, keiner, Herr, vor dich sich schäme! Schaff, o Heiland aller Sünder, dir viel Jünger, viele Kinder, die dir leben, leiden, sterben, deine Herrlichkeit, zu erben.

9 Grosses Abendmahl der Frommen, Tag des Heils, wann wirst du kommen? daß wir mit der Engel Chören, Herr, dich sehn und ewig eh-

ehren, Hallelujah! Ewig leben alle, die sich dir ergeben Hallelujah! welche Freuden sind die Früchte deiner Leiden!

Mel. Herr Jesu Christ mein's rc.

Herr, der du willig, als ein Lamm, am martervollem Kreuzesstamm beschwert mit unsrer Sündenlast, dich selbst für uns geopfert hast.

2. Hier fey'r ich deinen Mittlertod; hier nährst du mich mit Himmelsbrod: hier ist das unschätzbare Gut, das du mir giebst, dein Leib und Blut.

3. O Liebe, welcher keine gleicht! O Wunder, das kein Witz erreicht! mir unbegreiflich, und doch wahr: du sagst es, und dein Wort ist klar.

4. O Gottmensch, hilf mir, daß ich ja mit tiefster Ehrfurcht dir mich nah! O Herr, mein Mund empfahe nicht dein heilig Mahl mir zum Gericht!

5. Hier deinen liebevollen Tod verkündigen, ist dein Gebot. So preise denn mein ganzes Herz dich itzt für deinen Todesschmerz.

6. O wie so großen Segen giebt dein Leib und Blut dem, der dich liebt! Ihm ists ein Pfand der Seeligkeit, ein Siegel der Gerechtigkeit.

7. Ach, wie so reich ergießet sich hier meines Gottes Lieb' in mich!

Hier

Hier schmeck ich voll Zufriedenheit des besten Vaters Freundlichkeit.

8. Wie brünstig du, mein Jesu, liebst, bezeugt dieß Pfand, das du mir giebst. Nichts scheidet ferner dich und mich. Mich liebest du; ich liebe dich.

9. Ja, Herr, dich lieb ich unverrückt, wenn Weltlust lockt, wenn Drangsal drückt. Verschmachtet Leib und Seele mir; doch lieb ich dich, und bleib in dir.

10. Herr, dieses heilgen Mahles Kraft stärkt mich in meiner Pilgerschaft, den Feinden stark zu widerstehn, die mir nach meiner Seele stehn.

11. Es steuert allem Stolz und Neid; vermehret Lieb und Einigkeit; giebt Trost, der nie das Herz verläßt; und macht den guten Vorsatz fest.

12. Nun, Jesu, führ ihn selbst zur That, und leite mich nach deinem Rath; so bring ich in gelaßner Ruh die Tage meiner Wallfahrt zu.

13. Und wenn du mich, du Lebensfürst zur Seeligkeit einst führen wirst; so nehm ich noch vollkommnern Theil, an deinem uns erworbnen Heil.

Mel. Allein Gott in der Höh sey ꝛc.

Ich preise dich, o Herr, mein Heil, für deine Todesleiden. Hab' ich an ihren Früchten Theil, was fehlt dann meinen Freuden? Du

wardst

wardst ein Opfer auch für mich; o gieb das meine Seele sich, deß ewig freuen möge!

2. Du lässest mich in deinem Tod das wahre Leben finden. Erlösung aus der grösten Noth, Vergebung aller Sünden. Gewissensruh, zur Beß'rung Kraft: das hast du, Herr, auch mir verschaft, da du am Kreuze starbest.

3. Dein Abendmahl ist mir ein Pfand von dieser großen Güte. Wie viel hast du an mich gewandt! O stärke mein Gemüthe zum gläubigen Vertraun auf dich, daß ich, so lang' ich lebe, mich an deine Gnade halte.

4. Ich fühle, Herr, voll Reu und Schmerz die Last von meinen Sünden. Laß mein vor dir gebeugtes Herz den großen Trost empfinden, daß du, aus Gottes Vaterhuld, auch mir Vergebung meiner Schuld auf Buße hast erworben.

5. Der Trost, den mir dein Tod verschaft, werd' ewig mir zum Segen. Er stärke mich mit neuer Kraft, auf allen meinen Wegen nur das zu thun, was dir gefällt, und alle Furcht und Lust der Welt standhaft zu überwinden.

6. Die Liebe, die du mir erzeigt, ist gar nicht zu ermessen! O mache selbst mein Herz geneigt, sie nimmer

zu

zu vergessen; daß ich aus ächter Gegentreu' dir bis zum Tod' ergeben sey, und dir zu Ehre lebe!

7. Laß deines Leidens großen Zweck mir stets vor Augen stehen; nimm alle Hindernisse weg, die ebne Bahn zu gehen, die mir dein heilig Vorbild weist, und die einst den erlösten Geist zu deiner Freude führet.

8. Zum ew'gen Leben hast du dich für mich dahin gegeben; dein Abendmahl erwecke mich, mit Ernst darnach zu streben. Herr mache mich dazu geschickt; und werd ich einst der Welt entrückt: so sey dein Tod mein Leben.

Mel. Schmücke dich o liebe Seele rc.

Schicke dich, erlöste Seele, gläubig nach des Herrn Befehle, seinen Mittlertod zu feyern, deinen Dank ihm zu erneuern! Auch für dich hat er sein Leben, in den bängsten Tod gegeben, dir auf Zeit und Ewigkeiten Heil und Segen zu bereiten.

2. Zum Genusse seiner Gnaden wirst du von ihm eingeladen: Eil ihm Demuthsvoll entgegen, und nimm Theil an seinem Segen! Komm, es ist des Mittlers Wille; komm und schöpf aus seiner Fülle neuen Muth und neue Triebe zur Verehrung seiner Liebe.

3. Herr,

3. Herr, ich freue mich mit beben; laß mich Gnad empfahn und leben mit der glaubenden Gemeine, daß mit ihr sich Gott vereine, durch des neuen Bundes Speise auf so wunderbare Weise! O wer darf sich unterwinden dieß Geheimniß zu ergründen!

4. O! wie sehnt sich mein Gemüthe, Menschenfreund, nach deiner Güte! Ewig währet deine Treue; und du siehst mein Herz voll Reue. Drum so wollst du meinen Zähren deine Tröstung auch gewähren, meiner Sünden nicht gedenken, und mir deinen Frieden schenken.

5. Jesu, laß mich würdig nahen, Heil und Leben zu empfahen. Deine Liebe heißt mich kommen; und, wer kommt, wird angenommen. Tilgung aller meiner Sünden, soll ich Armer bey dir finden: Laß, ach! laß mich würdig nahen, Heil und Leben zu empfahen.

6. König, Hoherpriester, Lehrer, du mein mächtiger Bekehrer, du für meine Schuld verbürgter, Gott geopferter, erwürgter! Hier fall ich zu deinen Füssen, laß mich würdig doch genießen diese deine Himmelsspeise mir zum Heil und dir zum Preise.

7. Deiner will ich stets mich freuen, ganz mich deinem Dienste weihen,

nur nach deinem Willen leben, und dich dankbar froh erheben. Deine Huld ist unermeßlich: Herr, sie sey mir unvergeßlich! daß ich dich auf alle Weise herzlich lieb und thätig preise.

8. Herr, den die verklärten Schaaren, die wie wir auch Sünder waren, ewig Dank und Jubel singen, daß sie hier dein Mahl empfingen; laß auch mich einst dahin kommen, daß ich mich mit allen Frommen ewig deiner Huld erfreue und dir meinen Jubel weihe.

Mel. Jesu, deine tiefe Wunden 2c.

Voller Ehrfurcht, Dank und Freuden komm ich, Herr, auf dein Gebot, zu dem Denkmal deiner Leiden, und gedenk an deinen Tod. Mittler, der du für mich starbst, mir ein ewig Heil erwarbst, dir zur Ehre stets zu leben, sey mein eifrigstes Bestreben.

2. Ich empfind es itzt aufs neue, was ich dir, Herr, schuldig bin. Du, du gabst mit großer Treue ganz dich mir zum Dienste hin; wiesest mir den Weg zu Gott, und ertrugst den schwersten Tod, mir im Leben und im Sterben sichre Tröstung zu erwerben.

3. Durch dich ist zu Gottes Gnade freyer Zutritt und die Kraft auf der

der Tugend sel'gem Pfade vest einher zu gehn verschaft, und du rufst aufs neue mir durch dein Nachtmal, daß ich hier Theil an deinem Segen nehme, und mich deiner niemals schäme.

4. Sollt ich, Jesu, denn vergebens diese deine Huld empfahn? nicht zur Bessrung meines Lebens mich zu deinem Tische nahn? Ja, mit neuem Ernst will ich mich für Sünden scheun, und dich durch ein dir geheiligt Leben mit vermehrtem Fleiß erheben.

5. Diesen Vorsatz, den ich habe, thätig dankbar dir zu seyn, präg ihn, Jesu, bis zum Grabe tief in meine Seele ein. Gieb mir Kraft, ihn zu vollziehn; lehre mich mit Vorsicht fliehn, was ihn könnte bey mir schwächen, was mich reizt, ihn gar zu brechen.

6. Laß mich über alles schätzen dein mir theur erworbnes Heil, und nie aus den Augen setzen, wie nur der daran hat Theil, der auf deine Stimme hört, mit Gehorsam dich verehrt, und in deinem Dienst auf Erden immer besser sucht zu werden.

7. Geh mir, wo ich bin und wandle, immerfort mit Hülfe nach, daß ich als ein Christ stets handle; und wird ja mein Glaube schwach: o so hilf mir liebreich auf, daß ich in dem

Tu-

Tugendlauf nimmer wanke, nie ermüde. So erquicke mich dein Friede.

8. Ewig will ich dir es danken, daß du so barmherzig bist, daß auch, wenn wir Schwache wanken, deine Treu beständig ist. Herr, ich hoff es froh und vest, daß sie mich auch nicht verläßt. Zu des Himmels Seligkeiten wird sie mich gewiß auch leiten.

Mel. Freu dich sehr o meine Seele 2c.

Zitternd, doch voll sanfter Freuden, komm ich, Herr, auf dein Gebot, und gedenk an deine Leiden, und an deinen Martertod, Mittler, der du für mich starbst, mir ein ewig Heil erwarbst, ach, möcht ich mich würdig nahen, und das Leben hier empfahen.

2. Ich will vor dein Antlitz kommen, dein Gedächtniß zu erneun! Laß mich heut mit deinen Frommen deines Todes Zeuge seyn! Herr, ich schau nach Golgatha, wo dein Opfertod geschah, sehe dich in deinem Blute, wie du littest mir zu gute!

3. Jesu, laß mich nicht vergebens hin zu deinem Kreuze nahn! laß mich dieses Mahl des Lebens nicht mir zum Gericht empfahn! Ach, es stärke kräftig mich, Mittler, im Vertraun auf dich! Ach, es lenke meinen Willen, dein Gesetz, Herr, zu erfüllen!

4. Die

4. Dieser Vorsatz, den ich habe, mich nicht wieder zu entweihn, laß ihn, Jesu, bis zum Grabe, stark in meiner Seele seyn! Vor der drohenden Gefahr, der zu werden, der ich war, beb' ich zaghaft und empfinde schon von fern die Macht der Sünde.

5. Wenn sie mich von deinen Wegen schmeichelnd abzuführen droht, laß mich ernstvoll überlegen: welch ein Tod war Jesu Tod! Als vor Gott er im Gericht, zagend stund, was litt er nicht! Könnt ich ihn so leiden sehen, und ihn noch durch Sünden schmähen?

6. Wenn ich in der Irre wandle, geh, du mir, Erbarmer, nach; zeig mir, wo ich unrecht handle, stärke mich, denn ich bin schwach! und ertrage mit Geduld meine Schwachheit, meine Schuld! Sage: du sollst Gnade finden; ich, ich tilge deine Sünden!

7. Dir will ich es ewig danken, daß du so barmherzig bist. Laß mich nur nicht wieder wanken, mein Erretter, Jesu Christ! Hilf mir, daß ich dir getreu, und mein Vorsatz standhaft sey, jede Sünd', und ihre Freuden, bis an meinen Tod zu meiden.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt rc.

Dank, Dank sey dir für dein Erbarmen, o mein Erlöser, Jesu Christ, du, der du einst auch für mich

mich Armen den Tod am Kreuz gestorben bist! Nur deine Leiden trösten mich; was wär ich, Mittler, ohne dich?

2. Du hast mir deinen Leib geschenket; nun weiß ich, ich bin ewig dein. Ich ward mit deinem Blut getränket; dieß Blut macht meine Seele rein, befreyte mich von Fluch und Schuld, erwarb mir Gottes Vaterhuld.

3. Nun laß mich sterben oder leben: Herr, wie du willst, ich folge gern; von Schmerz gequält, mit Angst umgeben, freut meine Seele sich des Herrn. Durch dich versöhnt, erschreckt mich nicht des Grabes Graun, nicht das Gericht.

4. Im Glauben will ich dich umfassen; gewiß, daß du mein Retter bist. Du wirst mich Schwachen nicht verlassen, mir geben was mir nützlich ist. Ein Wink von dir; so ende sich mein Jammer und ich preise dich.

5. Und kommt sie denn die ernste Stunde, die mich dem Irdischen entreißt; wohl mir auch dann! Aus deinem Munde erwartet mein erlößter Geist ein frohes Urtheil; ewigs Heil ist deiner Auserwählten Theil.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt 2c.

Nun habe Dank für deine Liebe, du großer Mittler, Jesu Christ! Gieb, daß ich dich nicht mehr be-

trübe, der du für mich gestorben bist. Laß deines Leidens Angst und Pein mir immerdar vor Augen seyn.

2. Wie kann ich dich genug erheben? Ich, der ich Fluch und Tod verdient, ich soll nicht sterben sondern leben, weil du mich selbst mit Gott versöhnt. Ach! du, sein Sohn, du starbst für mich! Wie preiß ich, Herr, wie preiß ich dich?

3. Heil mir! ich hab den Leib genossen, der für mich an dem Kreuze starb. Ich trank das Blut, das einst geflossen, da Jesus mir das Heil erwarb. Herr, ew'ge Treue schwör ich dir, schenk du nur deine Gnade mir.

4. Laß stets mich dankbar, Herr, ermessen, was du für mich gelitten hast, und deine Liebe nie vergessen, die so viel Segen in sich faßt. Laß meinen Glauben thätig seyn, und mir zum Guten Kraft verleihn.

5. Im Streite hilf mir überwinden, und stärke mich zu meiner Pflicht; bewahre mich vor neuen Sünden; verlaß mich in Versuchung nicht, und dein für mich vergoßnes Blut schenk mir im Todeskampfe Muth.

6. Und euch ihr seines Leibes Glieder, die Jesu Heil, wie mich, erfreut,

freut, euch lieb ich stets als seine Brüder, als Erben seiner Herrlichkeit. Wir haben Einen Herrn und Gott: uns speist und tränkt Ein Wein, Ein Brod.

7. Wie itzt in seines Heilands Namen sein Volk vor ihm versammlet war: so kommen wir noch einst zusammen vor ihm, mit seiner Engel Schaar, und preisen, als sein Eigenthum, dann ewig seines Namens Ruhm.

8. Hier will ich mich mit euch vereinen; die ihr ihn ewiglich erhöht, und wann wir einst vor ihm erscheinen im Glanze seiner Majestät, dann geh ich im Triumph mit euch, ihr Auserwählten, in sein Reich!

9. So soll denn weder Spott noch Leiden, noch Ehre, Freud' und Lust der Welt, mich, Herr, von deiner Liebe scheiden, die selbst im Tode mich erhält. Du bist und bleibest ewig mein; o laß mich deiner würdig seyn!

Mel. Es ist das Heil uns kommen 2c.

O Gott, mit froher Dankbarkeit gedenket mein Gemüthe an deiner Huld Unendlichkeit, an deine große Güte. Dein Sohn hat uns

von unsrer Noth erlöset, und selbst in den Tod für uns sich hingegeben.

2. Er nahm sich unsrer gnädig an, trug unsrer aller Sünden; ward dem Gesetze unterthan, vom Fluch uns zu entbinden, den es den Uebertretern dräut; erwarb uns die Gerechtigkeit, durch sein versöhnend Leiden.

3. Er ließ, zur Büßung unsrer Schuld, von Gott sich willig strafen. So wußte Gott, voll weiser Huld, durch ihn uns Heil zu schaffen; da es, uns Sündern, offenbar, nach dem Gesetz unmöglich war, die Sache gut zu machen.

4. Die Strafe, die er Sündern dräut; fiel uns zu schwer zu tragen; wir müßten bis in Ewigkeit, wenn sie uns träf, verzagen. Der Heiland trug sie uns zu gut. Mit Willigkeit und starkem Muth hat er sie überstanden.

5. Wir konnten auch, als Sünder, nicht des Schöpfers heil'gen Willen, in allem Werk in aller Pflicht, untadelhaft erfüllen. Auch hierin half der Heiland uns. Gott schätzt die Redlichkeit des Thuns, durch ihn, nun für vollkommen.

6. Wer nun in seiner Seelennoth auf diesen Heiland schauet, mit Reu und

und Leid auf Jesu Tod und sein Verdienst vertrauet: der ists, den Gott gerecht erklärt; der ists, der jenes Glück erfährt, das Jesus uns erworben.

7. Dem schenket er Gerechtigkeit um seines Heilands willen; der wird von Schuld und Straf befreyt, und kann sein Herz nun stillen. Denn Jesu, des Versöhners Blut, kömmt zur Vergebung ihm zu gut, macht rein von allen Sünden.

8. So, so begnadiget der Herr, uns sonst verlorne Sünder: voll Huld und Liebe nennet er hinfort uns seine Kinder. Sein Vaterherz ist uns nicht fern, verzeiht uns unsre Fehler gern, da wir noch täglich straucheln.

9. Er schenkt uns auch zur süßten Ruh das Recht zum ew'gen Leben, sagt uns dieß große Erbtheil zu, das er uns einst will geben. Sein Geist belebet unser Herz mit diesem Trost in allem Schmerz: ihr seyd des Himmels Erben!

10 Erkennet Gottes gnäd'gen Rath, schlagt ihn euch, sichre Sünder! frohlockt, die er begnadigt hat, ihr seine frommen Kinder! dien ihm mit Freuden, dient ihm gern; bleibt

von den Sündenwegen fern: folgt seiner Zucht zum Himmel.

Mel. Was Gott thut das 2c.

Dich, Jesum, laß ich ewig nicht; dir bleibt mein Herz ergeben. Du kennst dieß Herz, das redlich spricht: nur Einem will ich leben; du, du allein, du sollst es seyn: du sollst mein Trost auf Erden, mein Glück im Himmel werden.

2. Dich, Jesum, laß ich ewig nicht; ich halte dich im Glauben. Nichts kann mir meine Zuversicht und deine Gnade rauben. Der Glaubensbund hat festen Grund: du lässest dir nicht nehmen, die deiner sich nicht schämen.

3. Dich, Jesum, laß ich ewig nicht; aus göttlichem Erbarmen giengst du für Sünder ins Gericht, und büßtest für mich Armen. Aus Dankbarkeit will ich allzeit, um deines Leidens willen, die Pflicht der Treu erfüllen.

4. Dich, Jesum, laß ich ewig nicht; du stärkest mich von oben. Auf dich steht meine Zuversicht, wenn meine Feinde toben. Ich halt an dir; du bist bey mir. Wenn mich die Feinde hassen, wirst du mich nicht verlassen.

5. Dich,

5. Dich, Jesum, laß ich ewig nicht; dich, Gottes gröste Gabe. Ich weiß, daß mir kein Gut gebricht, Herr, wenn ich nur dich habe. Sucht mich die Welt, durch Gut und Geld, dir ungetreu zu machen; so will ich ihrer lachen.

6. Dich, Jesum, laß ich ewig nicht; nichts soll mich von dir scheiden. Es bleibet jedes Christen Pflicht mit seinem Herrn zu leiden. Doch all mein Leid währt kurze Zeit; bald ist es überstanden; und Ruh ist dann vorhanden.

7. Dich, Jesum, laß ich ewig nicht; nie soll mein Glaube wanken: und wann des Leibes Hütte bricht, sterb ich mit dem Gedanken: mein Freund ist mein und ich bin sein; er ist mein Schutz, mein Tröster, und ich bin sein Erlöster.

Mel. Jesu meine Freude rc.

Jesus ist mein Hirte! als ich mich verirrte, ich verlohrnes Schaaf: kam er mir entgegen, eh auf meinen Wegen mich ein Unfall traf. Siech war ich; doch er trug mich zu der Heerde voll Erbarmen! selbst auf seinen Armen.

2. Jesus ward mein Leben, will mir alles geben, was das Herz erfreut. Keine wahre Freude mangelt seiner Weide; keine Seligkeit. Voll und hell ist auch sein Quell, der mich, wenn ein Kreuz mich drücket, stärket und erquicket.

3. Er, daß ich nicht falle, hält mich; und ich walle sicher seine Bahn. Folgsam seinen Rechten stößt in finstern Nächten nie mein Fußtritt an. Schröckt und droht mir selbst der Tod; du, wann Furcht und Angst mich schröcken, bist mein Stab und Stecken.

4. Ich bey meinem Freunde fürchte keine Feinde, ich, von ihm beschützt. Darb ich, er hat Gaben, giebt mir, mich zu laben, was mir ewig nützt. Trost und Lust durchströmt die Brust; denn ich bete nie vergebens zu dem Herrn des Lebens.

5. Seine Lieb und Gnade folgt mir auf dem Pfade seines Beyspiels hier. Wenn ich ihn vollende, reichet er am Ende seine Krone mir. Ich verneut zur Seligkeit, bin dann ewig mit den Frommen herrlich und vollkommen.

Bekannte Melodie.

Meinen Jesum laß ich nicht! weil er sich für mich gegeben, so erfordern Dank und Pflicht, ihn zu lieben ihm zu leben. Er ist meines Lebens Licht: meinen Jesum laß ich nicht.

2. Jesum, Jesum laß ich nicht, hier in meinem ganzen Leben. Ihm hab' ich voll Zuversicht mich zu eigen übergeben. Weil mir nichts bey ihm gebricht, laß ich meinen Jesum nicht.

3. Wann mein Auge schon verlischt, und die Lippen sich entfärben, mich kein Labsal mehr erfrischt, alle Sinnen mir ersterben, und das matte Herz nun bricht, laß ich meinen Jesum nicht.

4. Auch im Himmel ist er mir Seligkeit und Trost und Freude: dort belohnt er, was ich hier ihm zu Ehren willig leide. Dort seh ich sein Angesicht: meinen Jesum laß ich nicht.

5. Weder Welt, noch Weltlust ists, was des Herzens Wünsche stillet; du allein, mein Jesu, bists, der mein ganzes Herz erfüllet. Du vertrittst mich im Gericht: dich, o Jesu, laß ich nicht.

6. Dich, o Jesu, halt ich fest, und von dir soll nichts mich scheiden. Wehe dem, der dich verläßt! Er beraubt sich ew'ger Freuden. Selig, wer vom Herzen spricht: meinen Jesum laß ich nicht.

Mel. Wie schön leuchtet der Morgenst. xc.

Sohn Gottes und des Menschen Sohn! du, hier mein Trost, und dort mein Lohn, des Himmels großer König! Von ganzem Herzen lieb ich dich: hab ich nur dich, so rühret mich das Glück der Erde wenig. Laß mich, bitt ich, Quell des Lebens, nicht vergebens dich verlangen! Laß mich Heil und Trost empfangen!

2. Ich streb', o Jesu, himmelwärts! entzünde du doch selbst mein Herz mit Flammen reiner Liebe, daß ich dir ganz ergeben sey, und dich, in deinem Dienst getreu, durch Undank nicht betrübe! Laß mich, laß mich, ach! mich Schwachen, beten, wachen, und dich fassen, ewig, Jesu, dich nicht lassen!

3. Noch seh ich zwar dein Angesicht, o göttlicher Erlöser! nicht; dort werd' ich's einst erblicken. Du bist schon hier mein höchstes Gut: dein Wort, dein Geist, dein Leib, und

und Blut kann mich allein erquicken. Jesu, hilf mir, daß mein Glaube hier vom Staube mich erhebe, mir des Himmels Vorschmack gebe.

4. Du, großer Vater, hast mich schon von Ewigkeit in deinem Sohn auf's innigste geliebet. Dein Sohn hat mich mit dir vereint, er ist mein Bruder und mein Freund; wo ist, was mich betrübet? Welche Wonne! Ewigs Leben wird er geben seinen Lieben, die ihm hier getreu geblieben.

5. Ihm, welcher Höll und Tod bezwang, ihm, ihm soll unser Lobgesang mit jedem Tag erschallen: dem Lamme, das geopfert ist, dem Freunde, der uns nie vergießt, wird unser Dank gefallen. Singet, singet, Jesu Brüder, Freudenlieder! Gottes Kinder, singt dem großen Ueberwinder!

6. Wie freu' ich mich, o Jesu Christ, daß du der Erst' und Lezte bist, der Anfang und das Ende! Du schliessest selig meinen Lauf, und nimmst mich einst zu dir hinauf: ich eil' in deine Hände! Amen! Amen! Ja ich werde von der Erde freudig gehen, und dein Antlitz ewig sehen.

Mel. Herr Jesu Christ mein's Lebens ꝛc.

Herr Jesu, wahrer Mensch und Gott, du littest willig Angst und Spott, als du für mich am

Kreuze starbst, und mir des Vaters Huld erwarbst.

2. Um deiner Leiden willen sey mir gnädig, Herr, und steh mir bey im letzten Kampf, in Sterbensnoth, wenn ich einst ringe mit dem Tod.

3. Wenn dann mein sterbend Auge bricht, und meine Zunge nicht mehr spricht, mein stockend Blut sich kaum bewegt, und kaum das matte Herz mehr schlägt.

4. Wenn mein Verstand sich nicht besinnt, und Menschenhülfe ganz zerrinnt; ach! so verkürze meine Qual, und führ mich aus dem Jammerthal.

5. Ich gebe meine Seele dann in deine Hände: nimm sie an! Der Leib ruh in der finstern Gruft, bis einst dein großer Tag ihm ruft.

6. Dann laß ihn frölich auferstehn, in deinen Himmel einzugehn. Gedenk, o Heiland, im Gericht an meine Missethaten nicht.

7. Was du in deinem Worte mir verheißen hast, das glaub ich dir: fürwahr, fürwahr euch sage ich, wer mein Wort hält und glaubt an mich,

8. Der

8. Der kommt dereinst nicht ins Gericht, und schmeckt den Tod auch ewig nicht; und ob er gleich hier zeitlich stirbt, mit nichten er drum ganz verdirbt.

9. O nein! mit meiner starken Hand reiß ich ihn aus des Todes Band, und nehm ihn zu mir in mein Reich; da herrscht er dann mit mir zugleich

10. Nun, Herr, mein Gott, ich trau auf dich; an dein Wort hält mein Glaube sich. Vergieb mir meine Sündenschuld! schenk mir zum Kampf Muth und Geduld.

11. Mach meinen Glauben stark und fest, wenn mich die ganze Welt verläst: und bricht des Todes Schlaf herein, so laß ihn sanft und selig seyn.

Mel. Schmücke dich, o liebe Seele rc.

Jesu, Freund der Menschenkinder, Retter der gefall'nen Sünder! Auch für mich hast du dein Leben willig in den Tod gegeben! Deinen Tod will ich jetzt feyern und mit dir den Bund erneuern. Tief gerührt von deiner Güte, preist dich dankbar mein Gemüthe.

2. Herr, du hast auch mir bereitet, was zum wahren Wohl mich

leitet: Licht, den Weg des Heils zu finden; Trost bey dem Gefühl der Sünden, Kraft der Bess'rung nachzujagen; Muth, des Lebens Last zu tragen, und die Hofnung bess'rer Zeiten in dem Reich der Ewigkeiten!

3. O wie sehnt sich mein Gemüthe, Menschenfreund, nach deiner Güte! Ewig währet deine Treue, und du kennst mein Herz voll Reue! Ach, so wollst du meinen Zähren deine Tröstung auch gewähren, meiner Schuld nicht mehr gedenken, und mir deinen Frieden schenken!

4. Ja, ich hoffe, deine Gnade wird auf dieses Lebens-Pfade mit erneuter Kraft zu Werken meiner Heiligung mich stärken; wird mich bessern, leiten, trösten, und zum Erbtheil der Erlösten, zu des Himmels Seligkeiten gründen, stärken, vollbereiten.

5. Deine Huld ist unermeßlich! Herr, sie sey mir unvergeßlich! Täglich will ich mich bestreben, folgsam deinem Wort zu leben; deiner will ich stets mich freuen, ganz mich deinem Dienste weihen, gern von dir mich leiten lassen, und wie du, das Böse hassen.

6. Du, dem die verklärten Schaaren, die schon hier dein Heil erfahren,

ren, Dank und Preiß und Jubel singen, daß sie es schon hier empfiengen; laß uns alle dahin kommen, wo mit den verklärten Frommen wir dein Antlitz ewig sehen, ewig deine Lieb' erhöhen!

Mel. Wer nur den lieben Gott ꝛc.

Hier bin ich, Jesu, zu erfüllen, was du in deiner Leidensnacht, nach deinem gnadenvollen Willen zur Pflicht und Wohlthat mir gemacht. Verleih zur Uebung dieser Pflicht mir deines Geistes Kraft und Licht.

2. Es werde mir für mein Gewissen dein Mahl ein tröstlich Unterpfand, daß ich der Sündenschuld entrissen, durch dich bey Gott Vergebung fand; so freuet meine Seele sich in deinem Heil, und lobet dich.

3. Bewundernd denk ich an die Liebe, womit du unser Heil bedacht. Wie stark sind deines Mitleids Triebe, die dich bis an das Kreuz gebracht! Es mache, Herr, dein Todesschmerz itzt neuen Eindruck auf mein Herz.

3. Laß mich mit Ernst die Sünde scheuen, für welche du, dich opfernd, starbst; durch schnöden Mißbrauch nie entweihen, was du so theuer mir erwarbst. Nie führe mich zur Sicher-

[illegible], der Trost, den mir dein Tod verleiht.

5. Ich übergebe mich aufs neue, o du, mein Herr und Gott, an dich; ich schwöre dir beständ'ge Treue bey deinem Mahle feyerlich. Dein eigen will ich ewig seyn. Du starbst für mich; drum bin ich dein.

6. Nie will ich mich vor Spöttern schämen des Dienstes, den man dir erweißt; nie mich zu einem Schritt bequemen, den mein Gewissen sündlich heist. O flöße mir den Eifer ein wie du, o Herr, gesinnt zu seyn!

7. Laß mich mit Ernst den Nächsten lieben, und wenn er strauchelnd sich versieht, Versöhnlichkeit und Sanftmuth üben, aus würklich christlichem Gemüth, stets eingedenk der Sündenlast, die du mir, Herr, erlassen hast.

8. Es stärke sich in mir der Glaube, daß meine Seele ewig lebt, und daß einst aus des Grabes Staube mich dein allmächt'ger Ruf erhebt, wann du dich großer Lebensfürst, den Völkern sichtbar zeigen wirst.

9. Gebeugt lieg' ich zu deinen Füßen, mit Dank und Lob, Gebet und Flehn. Laß neue Gnade auf

mich

mich fliessen, mein Heiland, laß es doch geschehn, daß mir zur Stärkung meiner Treu dein Abendmahl gesegnet sey.

Eines Kranken.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt rc.

Ach, könnt' ich doch mit deinen Gliedern im Tempel, Jesu, dich erhöhn, und freudenvoll mit meinen Brüdern das Denkmahl deines Tods begehn! doch weil mich Noth und Krankheit plagt, ist diese Freude mir versagt.

2. Sieh hier, auf meinem Krankenbette feyr' ich dein Abendmahl allein. Doch, Herr, ich weiß, an jeder Stätte hast du verheißen, nah' zu seyn. Wo je ein Frommer seufzt und weint, da bist du großer Menschenfreund;

3. Vielleicht, o Herr, erquickt mich heute zum letztenmahl dein Leib und Blut. O du, der oft mein Herz erfreute, gieb ihm auch itzt Geduld und Muth! Dem Grabe nah', Herr, bitt ich dich, ach sey mir gnädig, segne mich.

4. Laß das Gedächtniß deiner Leiden mir Schwachen Trost und Kraft ver-

verleihn; laß es die Quelle höh'rer Freuden und deines Himmels Vorschmack seyn. Dein Leben, dein Versöhnungstod erquicke mich in meiner Noth!

5 Ich seh', ich seh' den Himmel offen; ich fühle meine Seligkeit. Nun kann ich alles, alles hoffen, von dem, der mir die Schuld verzeiht. Es drohe mir die größte Noth; mein Retter und mein Schutz ist Gott.

6. Und naht der Tod mit seinen Schrecken: ich bin getrost und zage nicht. Vom Tode wirst du mich erwecken; ich komme nicht in dein Gericht. Ich bin getrost! dein Leib und Blut giebt mir im Tode Trost und Muth.

Register.

Ach könnt ich doch mit deinen 89
Ach sieh ihn dulden, bluten 50
Also hat Gott die Welt 19
Auf, Seele nimm des Glaubens 44
Dank, dank sey dir 72
Deines Gottes freue dich 13
Denkt mein Geist an jene 52
Der du so oft mir schon vergeben 28
Der Du voll Blut und 45
Dich, Jesum, laß ich 78
Die ihr Christi Jünger seyd 59
Du hast uns, Jesu, vor 55
Du, Vater deiner Menschenkinder 10
Erbarmer deiner Menschenkinder 25
Fern vom Ziel wornach ich ringe 29
Freywillig hast du dargebracht 22
Geist des Vaters komm 23
Gott, deine Gnad ist 6
Gott ist mein Hort! Und 24
Gott sey Dank in aller Welt 18
Halt im Gedächtniß Jesum 60
Helft Gottes Güte preisen 20
Herr, der du willig als 64
Herr ich falle vor dir nieder 62
Herr Jesu wahrer Mensch 83
Hier bin ich, Jesu, zu erfüllen 87
Hier ist mein Herz, Herr 14
Ich armer tief gebeugter Sünder 31
Ich danke dir für deinen 33
Ich freue mich mein Gott 16
Ich preise dich, o Herr 65
Jesu Christ durch deine Wunden 40

Jesu,

Jesu, meiner Seelen Licht 41
Jesus ist mein Hirte 79
Jesu, Freund der Menschen Kinder 85
Liebster Vater, ich dein Kind 3
Meinen Jesum laß ich nicht 81
Mein Erlöser, auch für mich 43
Mein Erlöser, Gottes Sohn 54
Mein Gott, ach lehre mich erkennen 4
Mit diesem Tag geht nun 21
Nun habe Dank für deine Liebe 73
O Gott, du bist die Liebe 11
O Gott mit froher Dankbarkeit 75
O Jesu mir zum Segen 39
O welch ein Trost für meine Seele 8
O Welt sieh hier dein Leben 47
O Vater der Barmherzigkeit 27
Prüfe dich, o Seele, wohl 57
Schicke dich, erlöste Seele 67
Singt dem Versöhner singt 34
Sohn Gottes und des Menschen 82
Voller Ehrfurcht, Dank 69
Wie theuer, Gott, ist 5
Wir danken dir, o Jesu Christ 33
Wer Gottes Wort nicht halt 30
Zitternd, doch voll sanfter 71

NB. Die in der Communion nach den gesungenen Einsetzungsworten vor dem V. U zu singende einzelne Verse sind pag. 35 bis 39 zu finden.

Ord=

Ordnung der Communion.

Nach
der neu eingerichteten Nürnbergischen Communion-Ordnung
wird

In den beyden Haupt Pfarr Kirchen zu St. Sebald und St. Lorenzen, dann in den Kirchen des Neuen Spitals und zu St. Egydien, in welchen das heil. Abendmahl vor der Predigt gehalten wird, übereinstimmend an den Fest- Sonn- und Feyertagen

der Anfang mit dem deutschen Gesang:

Wir danken dir Herr Jesu Christ, daß du für uns gestorben bist rc.

gemacht.

Nach Endigung desselben wird die, in den hiesigen Agenden S. 20 befindliche Danksagungs Collecte:

Herr Gott himmlischer Vater! Wir danken dir rc.

auf dem Altar gesungen, und darauf das folgende **Morgen- und Vorbereitungs-Gebet** gelesen.

Ge-

Geliebte und Andächtige in dem Herrn! Wir sind in dieser Morgenstunde hier versammlet, das Andenken des Leidens und des Todes Jesu bey dem würdigen Genuß des heiligen Abendmahls, gemeinschäftlich und feyerlich zu erneuern. Damit nun dieses unser geheiligtes Vorhaben gesegnet seyn möge, so lasset uns Gott, den Allgütigen, um seinen gnädigen Beystand, in vereinigter Andacht anruffen und im Geist und in der Wahrheit also beten:

Barmherziger und liebreicher Vater, wir deine Kinder, tretten jezt mit Freuden vor deinen Thron, und preisen dich von ganzen Herzen, daß du uns diesen Tag hast erleben lassen. Er sey uns allen, ein Tag des Heils und des Segens! Wie mannigfaltig sind die Wohlthaten, die du uns, gütiger Vater, schon hier in diesem

Le-

Leben erweisest! Du wendest alles an, uns zu einer seligen Ewigkeit, wo wir stets mit Dir vereiniget bleiben sollen, vorzubereiten. Schon bey dem Eintritt in dieses irdische Leben, hast Du uns durch die heilige Tauffe in deinen Gnadenbund aufgenommen. Dein Wort belehret, ermuntert und tröstet uns, damit wir gebessert, und mit Muth und und Freudigkeit ausgerüstet werden, alle Hindernisse, die sich uns bey der Vollbringung deines immer guten und gnädigen Willens in den Weg legen könnten, standhaft zu überwinden. Du schenkest uns dazu deinen guten Geist, der uns nicht nur in alle Warheit leitet, sondern auch alles Gute und dir Gefällige in uns wirket. Du ertheilest uns besonders in dem, von unserm hochgelobten Erlöser, zum bleibenden Gedächtniß seines Todes selbst gestifteten heiligen Abendmahl, die feyerlichsten

Versicherungen deiner unendlichen Liebe, nach welcher du deinen Sohn in die Welt gesandt und denselben für uns in den Tod gegeben hast, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben sollen. Was hättest Du mehr zu unserer Seligkeit thun können? Wie könten wir stärkere Versicherungen dieser deiner herzlichen Liebe erwarten, als die, daß wir den Leib, den dein Sohn für uns in den Tod gegeben hat, und das Blut, das er für uns vergossen hat, empfangen sollen? Was könnte uns kräftiger und dringender zum willigsten Gehorsam, und zum redlichsten Eifer ermuntern, die billigen Bedingnisse zu erfüllen, unter welchen Du uns Gnade, Leben und Seligkeit verheissest? Mit gerührten, dankerfüllten Herzen, nehmen wir auch heute diese grosse Wohlthat an. Erfülle Du selbst, gütiger Vater, unsere

See-

Seelen, mit allen den Empfindungen des Dankes und der Gegenliebe, und mit allen den frommen Entschliessungen, womit eine so überschwenglich grosse Wohlthat erkannt und angenommen werden muß. Versiegle in uns den Trost, daß uns unsere Sünden vergeben sind, daß auch wir an den Früchten der Erlösung, die durch Jesum Christum geschehen ist, Theil haben, daß auch wir durch ihn, gerecht und Erben des ewigen Lebens seyn und bleiben sollen. Schenke uns allen deinen guten Geist, der uns allein mit Kraft und Stärke ausrüsten kan, unsere erneuerten heiligen Gelübde, Dir stets mit einem dankbaren und kindlichen Herzen gehorsam zu seyn, die uns von Dir zu unserm Besten, zugeschickten Leiden, geduldig zu tragen, und unsere Treue gegen Dich, bis in den Tod zu bewähren, jederzeit freudig zu erfüllen.

Herr Gott! regier uns künftighin,
Daß wir vorsichtig wandeln,
Und nimmer wider deinen Sinn
Aus Ungehorsam handeln.
Gib, daß aus Dank für deine Huld,
In Lieb, im Glauben, in Gedult
Wir Dir auf Erden leben;
Bis wir dereinst in deinem Reich
Verklärt, unsterblich, Engeln gleich,
Dich ewig, Herr! erheben. Amen.

Herr, erhöre uns und segne uns, um Christi willen, Amen!

Sodann wird von den Schülern der **teutsche Glaube** gesungen:

Ich glaub an Gott Vater den Allmächtigen, Schöpfer Himmels und der Erden; und an Jesum Christum seinen einigen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist von dem heiligen Geist, gebohrn aus Maria der Jungfrauen, gelitten unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben, und begraben, abgestiegen zu der Höllen, am dritten Tag erstanden ist von den Todten, aufgestiegen zu den Himmeln, sitzet zu der Rechten Gott's des Vaters des Allmächtigen, von dannen er künftig ist zu richten die Lebendigen und die Todten. Ich glaub auch an den heiligen Geist, ein heilige christliche Kirch, Gemeinschaft der Heiligen,

Ab,

Ablaß der Sünden, Auferstehung des Fleisches, und ein ewigs Leben. Amen.

Darauf

die in den hiesigen Agenden S. 82. befindliche Vermahnung vor dem heiligen Abendmahl gelesen:

Ihr Allerliebsten in Gott! Dieweil wir jetzt das heilige Abendmahl unsers Herrn Jesu Christi wollen bedenken und halten, darinnen er uns sein Fleisch zu einer Speise, und sein Blut zu einem Trank, den Glauben damit zu stärken, gegeben hat: sollen wir billig mit grossem Fleiß ein jeder sich selbst prüfen, wie der heilige Paulus uns vermahnet; denn dieß heilige Sacrament ist zu einem sondern Trost und Stärke gegeben den armen, betrübten Gewissen, die ihre Sünde bekennen, Gottes Zorn und den Tod fürchten, und nach der Gerechtigkeit hungrig und durstig sind. So wir aber uns selbst prüfen, und ein jeder in sein eigen Gewissen gehet, wie uns

der heilige Paulus lehret, werden wir gewißlich nichts anders finden, dann allerley greuliche Sünden und Tod, den wir mit der Sünde verschuldet haben, und können uns doch selbst in keinem Weg daraus helfen. Darum hat unser lieber Herr Jesus Christus sich über uns erbarmet, und ist um unser Sünde willen Mensch worden, auf daß er das Gesetz und allen Willen Gottes, für uns, und uns zu gut erfüllete, und den Tod und alles, was wir mit unsern Sünden verschuldet hatten, für uns, und zu unserer Erledigung, auf sich nähme und erlitte. Und daß wir das ja vestiglich glaubten, und durch den Glauben frölich in seinem Willen mögten leben, nahm er, nach dem Abendmahl, das Brod, sagete Dank, brachs und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch dargegeben wird, das ist: Daß ich Mensch bin worden, und alles, das ich thue und lei-

leide, ist alles euer eigen, für euch und euch zu gut geschehen. Deß zu einem gewissen Anzeigen und Zeugniß geb ich euch meinen Leib zur Speise. Desgleichen, nahm er auch den Kelch, und sprach: Nehmet hin und trinket aus diesem alle, das ist der Kelch des neuen Testaments in meinem Blut, das für euch und für viel vergossen wird, zur Vergebung der Sünden. So oft ihr das thut, sollt ihr mein dabey gedenken: Das ist, dieweil ich mich euer angenommen, und eure Sünde auf mich geladen habe, will ich mich selbst für die Sünde in den Tod opfern, mein Blut vergiessen, Gnade und Vergebung der Sünden erwerben, und also ein neues Testament aufrichten, darinnen die Sünde vergeben, und ewig nicht mehr gedacht soll werden: Deß zu einem gewissen Anzeigen und Zeugniß, geb ich euch mein Blut zu trinken. Wer nun also von diesem Brod isset, und von die-

sem Kelch trinket, auch diesen Worten, die er von Christo höret, auch diesen Zeichen, die er von Christo empfähet, vestiglich glaubet, der bleibet in dem Herrn Christo, und Christus in ihm, und wird ewiglich leben. Dabey sollen wir nun sein gedenken, und seinen Tod verkündigen, nemlich, daß er für unsere Sünde gestorben, und zu unserer Rechtfertigung wieder auferstanden sey, und ihme darum Dank sagen, ein jeder sein Kreuz auf sich nehmen, und ihm nachfolgen, und nach seinem Gebot einander lieben, wie er uns geliebet hat. Dann wir sind alle ein Brod und ein Leib, weil wir alle eines Brods theilhaftig sind, und aus einem Kelch trinken. Und dieweil wir alle gesündiget haben, und der Gnade Gottes bedörfen: so demüthiget eure Herzen vor GOtt dem Allmächtigen, bekennet eure Sünden und Gebrechen, und sprecht mit dem öffentlichen Sünder: Gott sey mir armen Sün-

Sünder gnädig! mit herzlicher Liebe und Begierde nach seiner göttlichen Gnade und Hülfe, mit vestem Glauben und Vertrauen auf sein gnädiges Zusagen, und vergebt von Herzen ein jeder seinem Nächsten, auf daß euch euer himmlischer Vater eure Sünden und Missethaten auch vergebe. So ihr solches thut, entbinde ich euch nochmahln, an statt der heiligen christlichen Kirche, und aus Befehl und nach der Zusage unsers Herrn Jesu Christi, da er sprach: Wem ihr die Sünde vergebet, dem sind sie vergeben: von allen euren Sünden; im Namen Gottes des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

Nach den hierauf gesungenen Worten der Einsezung wird ein schicklicher Vers aus einem bekannten Lied: als

Dank o Jesu, Dank sey dir ꝛc.

Ja

Ja für alles, was mich kränket ꝛc.
So lang ich lebe, will ich dein ꝛc.
Jesu, laß mich würdig nahen ꝛc.
O! Lamm Gottes unschuldig ꝛc.

von dem Schüler-Chor gesungen.

Alsdann singt der Herr Geistliche auf dem Altar

das Vater Unser ꝛc.

Der Schüler-Chor

das Amen!

Sofort der Herr Geistliche

Der Fried des Herrn ꝛc. und

Der Chor antwortet mit dem

Amen!

Nach diesem werden die Communicanten zugelassen und von den am Altar dienenden Herren Geistlichen das gesegnete Brod mit diesen Worten:

Nimm

Nimm hin und iß ꝛc.

und der gesegnete Kelch mit den Worten:

Nimm hin und trink ꝛc.

gereicht.

Auf solche Weise wird fortgefahren bis alle Communicanten das heilige Abendmahl empfangen haben.

Bey und während dieser Austheilung des heiligen Abendmahls aber sind vorzüglich erbauliche Passions-Lieder, z. B.

Der Du voll Blut und Wunden ꝛc.

O Welt! sieh hier dein Leben ꝛc.

O Jesu, mir zum Segen ꝛc.

Jesu Christ, durch deine Wunden ꝛc.

Jesu meiner Seele Licht ꝛc.

zu singen; und wird der Beschluß mit

Bayerische Staatsbibliothek München

mit der Danksagungs-Collecte: Agendbuch S. 92.

Der Herr sey mit Uns allen, Amen!

Lasset uns Gott danken und bitten ꝛc.

O Allmächtiger ewiger Gott! ꝛc.

von dem Schüler-Chor mit dem

Amen

dann von einem Herrn Geistlichen mit dem

Benedicamus &c.

und mit dem gewöhnlichen Kirchensegen:

Der Herr segne euch! ꝛc.

gemacht.

23
~

46
24

70

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Buß- und Communion-Lieder zur Beförderung wahrer Andacht nebst beygefügter Ordnung der Communion

Nürnberg 1791

Asc. 5548 k#Beibd.1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10270812-0
VD18 14845644